



EKMintern

Magazin für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

APRIL 2017



1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

Große Beilage: Alle wichtigen Infos zu den Kirchentagen auf dem Weg

Große Ehre: Buber-Rosenzweig-Medaille für KLAK

Großes Projekt: 500 Ideen für Thüringens Kirchen werden ausgestellt

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

› Aktion „Autofasten Thüringen 2017“	3
DIALOG	4
› Geschichten zur Reformation erzählen.....	4
AKTUELL	6
› Der Europäische Stationenweg – Die Fakten... 6	
› Damit die Kirche im Dorf bleibt	7
› „Querdenker“-Projekt/Termine 2017	9
› Neue Sonderausstellung im Lutherhaus	11
› Kirche im MDR	11
› KLAKE erhält Buber-Rosenzweig-Medaille ...	12
› Willkommen in Gottes Gartenhaus.....	13
› Hungerkinder brechen ihr Schweigen.....	15
› Mitteldeutscher Fundraisingpreis	16
› Ökumenische Christus-Wallfahrt	18
› Das Geistliche Wort	19
› Streit um den Moschee-Neubau in Erfurt-Marbach.....	20
› Start der Bauernmarkt-Saison im Kloster Volkenroda	21
› Sozialwahl 2017 startet	21
BÜCHER	22
KIRCHENMUSIK	23
SEMINARE / FORTBILDUNGEN	24
STELLEN	30

IMPRESSUM

ISSN 1865-0120

Herausgeber: Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39 | 99084 Erfurt | Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Kirchenrat Ralf-Uwe Beck (v. i. S. d. P.)

Redaktion: Franzisca Friedrich, Solveig Grahl | Tel. 0361 / 51 800-143 oder -145 | ekmintern@ekmd.de

Rubrik Dialog: Susanne Sobko | Tel. 03691 / 88 39 85

Internet: www.ekmd.de > Service > EKM intern

Fragen zu Bezug und Zustellung bitte an die Vertriebsabteilung des Verlags:

Verlag+Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH | Lisztstraße 2a 99423 Weimar | Tel. 03643 / 24 61-14 | Fax -18 | abo@wartburgverlag.de | www.wartburgverlag.de

Anzeigen: Stefanie Rost | Tel. 03643 / 2461-13 | anzeigen@wartburgverlag.de

Gedruckt auf Circle matt White, 100% Altpapier

Bildnachweis: epd Bild (S.2), melrose/photocase.com (S.3), Schmidt privat (S.5), epd Bild (S.5), epd Bild (S.6), Bergt privat (S.7), chezweitz GmbH (S.8), Rainer Krieg (S.10), Lutherhaus Eisenach (S.11), HGVorndran (S.12), EKM (S.14), EKM (S.15), Dirk Buchmann (S.16), Kloster Volkenroda (S.18), epd Bild (S.19), Bistum Erfurt (S.20), EKM (S.20), epd Bild (S.21), Gabriel-Verlag (S.22), epd Bild (S.23), epd Bild (S.29), epd Bild (S.35), r2017 (S.36)



Liebe Leserinnen und Leser,

wie Sie sehen: Unser kleines Auffrischungsprogramm für EKM intern geht weiter! Ab jetzt erscheint das Heft außen vierfarbig. Das ist etwas ansprechender, es wird einfacher, Fotos für die Titelseite zu finden, und auf der Rückseite können wir bunter für Veranstaltungen werben. Innen bleibt es beim zweifarbigen Druck. Mit dieser Ausgabe nehmen wir auch die Tradition wieder auf, ein geistliches Wort abzudrucken. Geschrieben wird es reihum von den Pröpsten und der Pröpstin unserer Landeskirche. Wenn Sie also eine Andacht halten oder eine Gemeindegemeinderatssitzung eröffnen müssen, können Sie sich davon anregen lassen. Es ist wie mit allem, was unser Redaktionsteam hier für Sie bereitstellt: Bitte bedienen Sie sich! Seit Beginn des Jahres haben wir in EKM intern die Kirchentage auf dem Weg vorgestellt. Diese begegnen Ihnen in diesem Heft noch einmal – und zwar in der Mitte. Der Beihefter, der nur ausnahmsweise einmal vierfarbig gestaltet ist, fasst kompakt alles Wesentliche zusammen. Er wird zudem über die Kirchenkreise an die Gemeinden verteilt, so dass Sie damit Gemeindeglieder ansprechen können. Die Kirchentage auf dem Weg sind die Höhepunkte im Jubiläumsjahr der Reformation. Lassen Sie sich einladen!

Ralf-Uwe Beck

Referatsleiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Geschichten zur Reformation erzählen

Seit November 2016 knüpft der Europäische Stationenweg mit einem Geschichtenmobil ein Band durch 68 Städte in 19 europäischen Ländern. Am 20. Mai 2017 wird der Truck zur Eröffnung der „Weltausstellung Reformation“ Wittenberg erreichen. In der EKM gibt es zwei Stationen: Torgau am 25. April und Eisenach am 5. Mai. EKM intern befragte dazu Pfarrerin Christiane Schmidt, für die Kirchengemeinde Torgau zuständig für den Stationenweg. Das Interview führte Susanne Sobko.

Wie wurde Torgau zur Wegstation?

Schmidt: Die sehr rührige Verantwortliche der Stadt für das Reformationsjubiläum kam mit der Frage zu uns, ob wir uns nicht als Station bewerben wollen. Die Entscheidung dafür fiel sehr klar aus. Wir als Kirche sind bis heute Mitstreiter und nicht Hauptverantwortliche. Die Vorbereitung trägt eine Gruppe der verschiedensten Leute aus Kirche, Stadt und anderen Institutionen.

In ganz Europa wird Torgau präsentiert – eine Herausforderung?

Schmidt: Ja, aber das ist nichts Neues, denn im letzten Jahr sind wir erfreulicherweise zunehmend in den Fokus gerückt. Die Reformations-Interessierten haben erkannt, welche wichtige Rolle unsere Stadt als kurfürstliche Residenz zur Reformationszeit gespielt hat. Für die öffentliche Wahrnehmung ist die Lage von Torgau ein bisschen ungünstig, da wir politisch zum Freistaat Sachsen gehören und landeskirchlich zur EKM. Wir müssen also viel trommeln und uns Partner suchen, um gesehen zu werden und uns ins Gespräch zu bringen. Insider wissen inzwischen, was für ein Schatz bei uns zu finden ist, zum Beispiel die Schlosskapelle auf Schloss Hartenfels als weltweit erster evangelischer Kirchenneubau. Aber ganz viele würden staunen, was sie bei uns entdecken können. Deshalb nutzen wir jede Gelegenheit, alle herzlich einzuladen, nach Torgau zu kommen!

Was wollen Sie erreichen?

Schmidt: Wir freuen uns, dass der Truck unsere Botschaft in ganz Europa verbreitet. Wir wollen in Erinnerung rufen, was Reformation mit ihren Veränderungen für die Welt und auch für unser heutiges Leben bedeutet. Dazu schlagen wir Brücken zwischen Geschichte und Gegenwart. Reformation geht weiter, wir müssen uns ständig damit auseinandersetzen. Zum Beispiel war Torgau die Stadt der Begegnung der Amerikaner mit den Russen am Ende des Zweiten Weltkriegs. Gerade jetzt, da sich der Konflikt zwischen

Ost und West wieder verschärft, bekommt das eine erneute Bedeutung. Demokraten dürfen nie aufhören, miteinander zu reden und gemeinsame Brücken zu bauen. In einer großen Aktion gestalten Schüler eine auf dem Markt aufgebaute Brücke mit dem, was sie mit dem Wort Reformation verbinden. Ich bin sehr gespannt, was herauskommt, zumal die Jugendlichen mehrheitlich nicht christlich erzogen sind.

Um Geschichten soll es gehen – wurde über Martin Luther nicht schon alles erzählt?

Schmidt: Luther steht gar nicht im Mittelpunkt, sondern Menschen sollen ihre Erlebnisse und Eindrücke im Zusammenhang mit der Reformation mitteilen. Zum Beispiel kann ich erzählen, wie ich zum Luther-Jubiläum 1983 Gäste aus aller Welt durch unsere Kirchen geführt habe, das war sehr aufregend für eine Schülerin in DDR-Zeiten! Außerdem liegt Katharina von Bora in unserer Stadtkirche begraben, und wir haben mit der Katharina-Luther-Stube das weltweit einzige Museum für sie. Allein dazu sind viele Geschichten zu erzählen. Es werden auch Videoclips gezeigt, und ein Ton-Dokument der Johann-Walter-Kantorei ist zu hören. Sie wurde von Johann Walter als erste städtische Kantorei gegründet und ist somit ein Kind der Reformationszeit. Außerdem wird ein Theaterstück zu Katharina von Bora aufgeführt, das Schülerinnen verfasst haben und mit viel Enthusiasmus, Zeit und Energie vorbereiten.

Wie ist die Stimmung zum Beginn des Jubiläumsjahres?

Schmidt: Ambivalent. Es gibt Menschen, die sind sehr wohlwollend, engagieren sich und nehmen das Jubiläum auch inhaltlich wahr. Zum Beispiel hat sich ein Verein gegründet, der eines der alten Priesterhäuser restauriert hat und im Mai ein neues Museum zu Georg Spalatin und Johann Walter eröffnet. Es gibt aber auch Menschen, die damit nichts anfangen können, das ist wohl in Torgau nicht anders als anderswo. Wir merken inzwischen deutlich, dass mehr Touristen kommen. Das stellt eine Herausforderung dar, denn verlässliche Öffnungszeiten an den Kirchen müssen organisiert werden. Es geht ja nicht nur um Aufsicht, sondern auch um Begleitung – viele Touristen haben Fragen.

Gibt es ökumenische Projekte im Jubiläumsjahr?

Schmidt: Der gemeinsame Gottesdienst zum Buß- und Bettag wird speziell zum Jubiläum gestaltet. Ansonsten haben wir keine extra Vorhaben, aber es gibt unsere laufenden ökumenischen Projekte wie einen

ökumenischen Gottesdienst am Karfreitag als einzigen Gottesdienst in der Stadt sowie gemeinsame Veranstaltungen, zum Beispiel den Neujahrsempfang, den Weltgebetstag und die Bibelwoche.

Menschen in Europa sollen zusammengeführt werden. Kann das funktionieren?

Schmidt: Schön wäre es natürlich. Und wir werden auch Gäste aus dem Ausland haben, zum Beispiel predigt eine Theologin aus Polen im Festgottesdienst am 30. April. Wir versuchen auch, Kontakte über das Gustav-Adolf-Werk herzustellen. Ansonsten können wir nur hoffen, dass unsere Bilder Lust darauf wecken, sich zu uns auf den Weg zu machen.

Gibt es weitere Höhepunkte in Torgau im Jubiläumsjahr?

Schmidt: Viele. Am 25. März ist Premiere für das Theaterstück „HerrInnen Käthe“, am 1. April wird die Katharina-Luther-Stube neu eröffnet. Zum Tag der ersten Begegnung der Russen und Amerikaner am 25. April 1945, den die Stadt jedes Jahr als Elbe-Day feiert, erwarten wir wichtige diplomatische Gäste und unsere Landesbischöfin. Zum Kirchentag auf dem Weg in Leipzig gibt es am 27. Mai einen kleinen Ableger mit Programm am Elbufer, und als „Einflugschneise“ für Wittenberg haben wir auch viele Übernachtungsgäste in der Stadt. Unser größtes Fest wird zum

Kirchweihfest der Schlosskirche vom 5.–8. Oktober gefeiert, unter anderem mit Volksfest, einem Vortrag der Landesbischöfin und hochkarätigen Gästen. Und übers ganze Jahr verteilt gibt es viele schöne Konzerte, wir sind längst mittendrin im Jubelgeschehen...

Was kommt nach dem Jubiläumsjahr?

Schmidt: Dazu gibt es verschiedene Meinungen. Einige wollen ein Sabbatjahr, und wir haben ja auch unsere alltäglichen Sorgen, zum Beispiel mit Stellenreduzierungen und der Neustrukturierung der Gemeindegliederung. Aber viele hoffen sicher nicht zu Unrecht auf einen Nachhall. So könnten Touristen, die mit Reisegruppen kurz durch die Stadt geschleust wurden, mit mehr Zeit wieder kommen. Und eigentlich geht es ja erst los, denn es ist nun fast jedes Jahr ein 500. Jubiläum zu bedenken. Uns wird nicht langweilig, glaube ich.



Christiane Schmidt

Kontakt Torgau: Christiane Schmidt, Tel. 03421 / 717627, christiane@aschmidt.de

Kontakt Eisenach: Johannes Sparsbrod, Tel. 03691 / 203432, sparsbrod@kirchenkreis-eisenach.de

<https://r2017.org/europaeischer-stationenweg>

www.tic-torgau.de/content/lutherdekade-veranstaltungen.html

Der Stationentruck reist durch 19 europäische Länder.





Besucher können sich im Inneren des Trucks über den Stationenweg informieren.

Der Europäische Stationenweg – Die Fakten

Auf seinem Weg durch Europa verweilt der Truck an jeder Station 36 Stunden. Regionale und ökumenische Partner laden zu einem Fest mit zahlreichen Veranstaltungen ein, um lokale Beziehungen zur Geschichte der Reformation aufzudecken. Im Truck selbst gibt es für die Besucherinnen und Besucher ein vielfältiges Multimedia-Angebot mit all den erzählten Geschichten der bisherigen Stationen auf Video, Audio oder zum Nachlesen.

Weitere Stationen in Mitteldeutschland

Torgau/25. April:

Torgau war mit Schloss Hartenfels ein politisches Zentrum der Reformation. Überliefert ist der Spruch: „Wittenberg ist die Mutter, Torgau die Amme der Reformation“. Dort wirkte Johannes Walter, der das erste evangelische Chorgesangbuch herausgegeben hat. Unter dem Titel „Torgau baut Brücken. Reformation – Begegnung – Gegenwart“ möchte Torgau mit kulturellen Beiträgen eine Brücke von der Reformationszeit über die historische Begegnung 1945 bis ins Heute schlagen und nach verbindenden Werten zwischen Völkern und Religionen fragen. Zugleich wird an diesem Tag der ersten Begegnung US-amerikanischer und sowjetischer Truppen am 25.4.1945 in der Region gedacht („Elbe Day“).

Eisenach 5. Mai

In Eisenach machte Martin Luther mehrmals Station. Im Lutherhaus wohnte er während seiner Schulzeit von 1498 bis 1501, auf der Wartburg übersetzte er das Neue Testament, in der Georgenkirche sang Martin Luther in der Kurrende und predigte mehrfach. In Eisenach gibt es rund um die Ankunft des Stationen-Trucks eine ganze Festwoche:

4. Mai, 18 Uhr, Wartburg: Open-air-Gottesdienst, mit EKD-Ratsvorsitzendem Bedford-Strohm

4. Mai, 20.30 Uhr, Marktplatz: Begrüßung des Trucks

5. Mai, 10 – 24 Uhr, Marktplatz/Innenstadt: Kinder-, Jugend- und Familientag

6. Mai: Workshops „Denkwege zu Luther“, z.B. „Zum Verhältnis von Politik und Religion“

7. Mai, 11 Uhr, Marktplatz: Ökumenischer Gottesdienst, mit Landesbischöfin Ilse Junkermann und dem katholischen Bischof Ulrich Neymeyr

Lutherstadt Wittenberg 20. Mai

Hier endet der Stationenweg und mündet in die Weltausstellung Reformation „Tore der Freiheit“, die am 20. Mai eröffnet wird. Der Truck bleibt während der gesamten Ausstellung in Wittenberg (bis 10. September 2017).

Informationen über die Tour des Trucks unter: r2017.org/europaeischer-stationenweg

Geschichten aus dem Truck – Geschichten auf Reisen unter: r2017.org/veranstaltungen/europaeischer-stationenweg/blog

Damit die Kirche im Dorf bleibt:

Das „Querdenker“-Projekt von EKM und IBA

2017 wird an 500 Jahre Reformation erinnert. Ein Anlass zum Feiern, aber auch zum Neu-, Um- und Querdenken. Auch und gerade was die Nutzung vieler Kirchen in Thüringen angeht. Vor allem wegen des demographischen Wandels gehen die Zahlen der Kirchenmitglieder zurück. Die Kirchengebäude und Pfarrhäuser aber bleiben – manch eines steht leer, ist ungenutzt oder wird nur selten mit Leben gefüllt.

Vor einem Jahr startete das Projekt „Stadtland:Kirche – Querdenker für Thüringen 2017“ von der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) und der Internationalen Bauausstellung (IBA). Ziel war es, vor dem Hintergrund des Reformationsjubiläums 500 Ideen für die Zukunft Thüringer Kirchen zu sammeln. Angesprochen waren vor allem Kirchengemeinden, Planer und Hochschulen. Viele Ideen sind seitdem eingegangen. Ab dem 13. Mai werden nun alle Vorschläge in einer großen Ausstellung in der Erfurter Kaufmannskirche zu sehen sein.

EKM intern sprach mit Elke Bergt, Leiterin des Baureferats der EKM, über das Projekt, seine Ziele und Hoffnungen:

EKM intern: Rund 400 Ideen sind seit dem Aufruf im vergangenen Jahr eingegangen. Nicht ganz 500, wie erhofft. Waren Sie dennoch überrascht über diese rege Beteiligung?

Bergt: Nein. Überrascht bin ich nicht, aber sehr erfreut, dass sich doch so viele Ideengeber gemeldet haben. Wir haben zu Beginn des Aufrufs doch eine Menge unternehmen müssen; vor allem, um die Kirchengemeinden zum Nachdenken anzuregen. So waren wir mit Workshops unterwegs, um Gemeinden zu ermutigen. Unsere aktivsten Partner waren häufig die Kirchbauvereine. Ich bin froh, dass es da so viel Engagement gibt.

EKM intern: Welche Vorschläge haben Sie besonders berührt?

Bergt: Vor allem die Vielfalt der Ideen hat mich beeindruckt. So gab es ganz konkrete Vorschläge, wie man z.B. Kirchen mit als Beherbergungsorte nutzen kann. Aber es gab auch Einreichungen, die ganz grundsätzliche Fragen gestellt haben: Wie gehen wir mit Veränderung um? Wirklich berührt hat mich, dass bei fast allen Ideen die Nutzung als Gebetsort, Ruheort oder eben einfach als Ort außerhalb des Alltäglichen erhalten bleiben soll. Wir hatten das nicht eingefordert, sondern die Idee zur Nutzung völlig frei

gelassen. Toll finde ich auch, dass nicht nur Menschen, die der Kirche nahestehen, ihre Ideen eingereicht haben, sondern auch Leute, die Lust haben, sich mit dem Thema Kirche zu beschäftigen oder denen diese Orte sehr am Herzen liegen.

EKM intern: Gab es auch Vorschläge, die zu ambitioniert oder realitätsfern waren?

Bergt: Bei einigen Studentarbeiten gingen die Ideen schon sehr weit. Eine Sauna- und Wellnesslandschaft in einer Kirche – da fällt mir die Vorstellung schon etwas schwer. Wenn die Kirche allerdings wirklich leer steht und diese Nutzung helfen würde, das Bauwerk für einige weitere Jahrzehnte zu erhalten, dann sollte man darüber nachdenken.



Elke Bergt

EKM intern: Warum braucht es überhaupt ein solches Projekt? Damit die Kirche im Dorf bleibt? Nur eben anders?

Bergt: Oberflächlich betrachtet haben wir gar kein Problem mit den Kirchengebäuden. In den Jahren nach der Wende wurde unheimlich viel gesichert, saniert und restauriert. Es gibt nur noch ganz wenige Kirchen, die baulich stark gefährdet sind. Wenn man aber genauer hinschaut, dann sieht man, dass die Menschen, die sich kümmern, in der Regel immer älter und weniger werden und bei allem Engagement schnell an die Grenzen der Belastbarkeit kommen. Wir haben es hier mit Ehrenamt zu tun. Auch die hauptamtlichen Mitarbeiter sind stark belastet. An vielen Stellen wird deutlich, dass die kirchliche Arbeit und die Erhaltung der Gebäude überdacht und anders organisiert werden müssen.

EKM intern: Ab dem 13. Mai werden alle eingegangenen Vorschläge in der Erfurter Kaufmannskirche ausgestellt. Wie kann man sich diese Ausstellung vorstellen?

Bergt: Wir haben die Ideen in Form von Kurzvideos eingesammelt. In der Kaufmannskirche wird man in Kirchenbänken sitzen, die mit Bildschirmen ausge-

stattet sind. Dort kann man sich eine bestimmte Anzahl an Ideen anschauen und per Kopfhörer anhören. Für die nächsten Ideen muss man weiterrücken. Die Bänke werden übrigens knallgelb sein. Einige besondere Ideen werden gesondert präsentiert. Diese sind die modellhaften Ideen, aus denen einige zur Realisierung ausgesucht werden. Ziel ist, verwirklichte Ideen 2023 zum Repräsentationsjahr der Internationalen Bauausstellung (IBA) Thüringen zu zeigen.

EKM intern: Draußen vor der Kirche wird es einen sogenannten „Ideengenerator“ geben. Was genau steckt hinter dieser Idee?

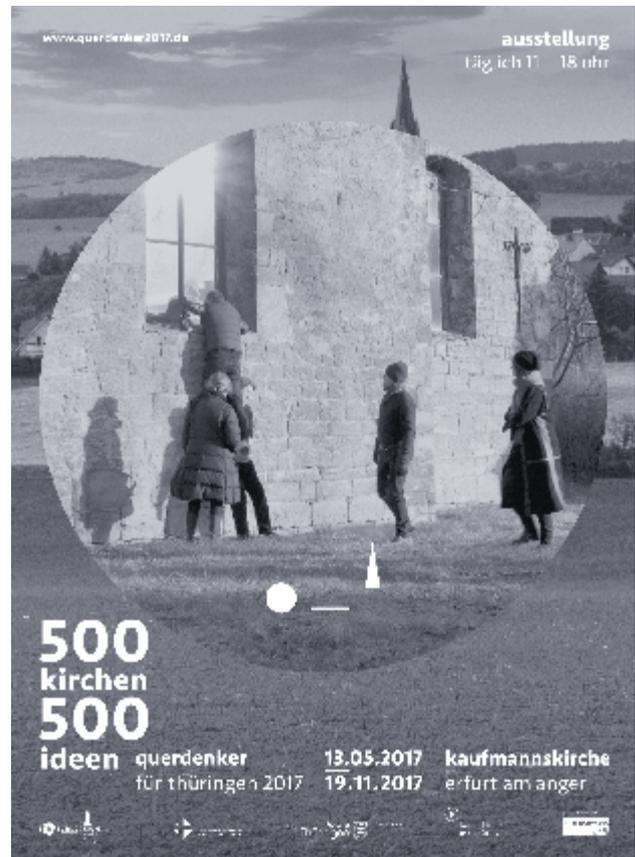
Bergt: Ganz einfach: Anregungen und Fragen hinein und die Idee kommt heraus. Ganz so einfach ist es natürlich nicht. Hinter dem Ideengenerator steckt ein Künstlerprojekt. Man darf gespannt sein.

EKM intern: Neben der Ausstellung wird es in diesem Jahr auch noch viele andere Aktivitäten geben, die die Ideen für Thüringer Kirchen bekannt machen wollen. Zum Beispiel sind sogenannte Entdecker-Touren geplant?

Bergt: Es ist uns wichtig, Interessierten auch die Orte zeigen, um die es uns geht, und zwar in einer großen Breite. Die fünf Entdeckertouren führen insgesamt in zehn Kirchen. Dort treffen wir Ideengeber und Gemeinden, die etwas bewegen wollen. Es werden jeweils kleinere Interventionen zu sehen oder zu erleben sein, die die Idee verdeutlichen. Im Übrigen ist das auch eine gute Möglichkeit für Kirchengemeinden, sich Anregungen für eigene Projektideen zu holen. Warum also nicht einmal ein Gemeindeausflug als Entdecker?

EKM intern: Zum „Querdenker“-Projekt gehört auch die künstlerische Gestaltung einer bislang wenig beachteten Kirche. Die Wahl ist auf die Kirche in Krobitz (Kirchenkreis Schleiz) gefallen. Der Berliner Künstler Carsten Nicolai wird sie bis Mai 2017 gestalten. Was erhoffen Sie sich von diesem Kunstprojekt?

Bergt: Carsten Nicolai ist ein international bekannter Künstler, der weltweit arbeitet. Wenn eine solche Prominenz in einem kleinen Ort wie Krobitz – der Ort besteht aus wenigen Gehöften – ein Kunstwerk schafft, was macht das mit dem Ort und den Menschen dort? Ist es möglich, eine kleine ungenutzte Kapelle damit wieder zum Leben zu erwecken? Wie bringt man den (zugegebenermaßen etwas angestaubten) Charme mit moderner Kunst zusammen, ohne den Charakter des Raumes zu zerstören? Das sind die Fragen, die wir uns bei diesem Projekt stellen.



EKM intern: Wie ist Ihre Prognose? Wird das „Querdenker“-Projekt wirklich zu einem Umdenken führen, was die Nutzung der Thüringer Kirchen angeht?

Bergt: Ich denke, dass wir mit diesem Projekt viele Gemeinden dazu angeregt haben, sich auf den Weg zu machen. Natürlich geht es nicht nur um die Gebäude, sondern immer auch um das Leben darin. Andere Initiativen der EKM sehe ich in ganz engem Zusammenhang: Offene Kirchen, Erprobungsräume, Gebäudekonzeptionen – das zeigt an, dass wir auf dem Weg sind, zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln. Veränderung kann aber nur gelingen, wenn die Menschen, die es betrifft, das auch wollen. Uns sehe ich als Anreger und Unterstützer. Aufgrund der positiven Erfahrungen innerhalb des Projekts bin ich frohen Mutes, dass das gelingt.

„Querdenker“-Projekt/Termine 2017:

Ausstellungen:

13. Mai: Eröffnung der Ausstellung „500 Ideen. 500 Kirchen. Querdenker für Thüringen 2017“ in der Kaufmannskirche in Erfurt (bis 19. November): Alle eingereichten Ideen werden anhand von kurzen Videos präsentiert.

20.–29. Mai: Ausstellung von ausgewählten Ideen-videos zur Nutzung von Kirchen im Bugenhagen-Haus in Wittenberg.

24. Juni: Eröffnung des Kunstprojektes des Künstlers Carsten Nicolai in der St. Anna-Kapelle in Krobitz

19. November: Finissage der Ausstellung „500 Ideen. 500 Kirchen“, Kaufmannskirche Erfurt

Entdecker-Touren:

Im Rahmen des Ideenaufufes und der Ausstellung „500 Ideen. 500 Kirchen“ ist geplant, fünf Entdecker-touren von Juni bis Oktober 2017 zu ausgewählten Kirchenstandorten durchzuführen. Dort werden erste Inszenierung von Ideen zu sehen sein.

18. Juni: Entdecker-Tour 1: Martinskirche Apolda/ Kirche St. Peter und Paul Roldisleben; Thema: Kirche als Soziales Zentrum (Apolda) und Kirche und Natur (Bienenkirche Roldisleben)

16. Juli: Entdecker-Tour 2: Dreieinigkeitskirche Zeulenroda/St. Anna-Kapelle Krobitz; Thema „Kirche als Herberge und als Ort für Kunst“

6. August: Entdecker-Tour 3: Kirche St. Michaelis Neustadt am Rennsteig/Kirche St. Peter und Paul Steinach; Thema „Kirchen-Tourismus und Übernachtung“

3. September: Entdecker-Tour 4: Kirche St. Severi Blankenhain/Dorfkirche Obergrunstedt; Thema „Gesundheitskirche/Licht und Klang“

8. Oktober: Entdecker-Tour 5: Neue Kirche St. Petri und Pauli Donndorf/Kirche St. Viti Gudersleben; Thema „Wie vernetzt sich eine kleine Dorfkirche und wird zum Treffpunkt“

Salons:

11. Juli: „Orte schaffen. Soziale und kulturelle Öffnung von Kirchen“, Kaufmannskirche Erfurt

29. August: „Zeichen setzen. Kirchen in der Kulturlandschaft“, Kaufmannskirche Erfurt

19. September: „Räume gestalten. Nutzungsanpassung von Kirchengebäuden“, Kaufmannskirche Erfurt

Podien:

26. Mai: „Warum querdenken 2017?“ Podiumsgespräch mit Vertretern der EKM und der IBA, Kaufmannskirche Erfurt

26. Mai: Kirchentag auf dem Weg in Jena: Podiumsdiskussion „Die Kirche im Dorf lassen“

Synode tagt in Wittenberg

Vom 27. bis 29. April findet in Lutherstadt Wittenberg die 5. Tagung der II. Landessynode der EKM statt. Neben dem Bericht der Landesbischofin wird die Landessynode den Kollektenplan der EKM für das Jahr 2018 beschließen. Auf der Tagesordnung steht zudem das erste Kirchengesetz zur Änderung des Gemeindekirchenratsgesetzes sowie des Kirchengemeindestrukturgesetzes. Die Kirchenkreise Egelndorf und Salzwedel wollen Anträge zur Ächtung atomarer, biologischer und chemischer Waffen von den Synodalen beraten lassen.

Neue Dokumentation erschienen

Die epd-Dokumentation Nr. 49 zur 3. verbundenen Tagung der 12. Synode der EKD, der 12. Generalsynode der VELKD und der 3. Vollkonferenz der UEK in Magdeburg (3.–9. November 2016) ist erschienen. Das Heft kann ab sofort in Frankfurt beim GEP bestellt werden beim:

Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik gGmbH (GEP gGmbH), Emil-von-Behring-Str. 3, 60439 Frankfurt am Main, Tel. 069/58098-0; Fax -100; vertrieb@gep.de

Ehemaliger Sitz der Thüringer Landeskirche verkauft

Historisches Gebäude geht an gemeinnützige Kultur und Denkmal Stiftung

Das Landeskirchenamt der früheren Thüringer Landeskirche ist verkauft. Neue Eigentümerin des historischen Gebäudes auf dem Pflugensberg in Eisenach ist eine gemeinnützige Kultur- und Denkmal-Stiftung. Sie hat das Anwesen für 1,9 Millionen Euro erworben. „Neun Jahrzehnte war der Pflugensberg Sitz der Evangelischen Kirche in Thüringen. Uns verbindet also eine lange Geschichte mit diesem Ort. Es war uns deshalb ein großes Anliegen, das Haus in verantwortungsvolle Hände zu geben, um eine sinnvolle und nachhaltige Nutzung zu garantieren. Das ist uns mit dem neuen Eigentümer gelungen“, sagt Stefan Große, Finanzdezernent der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Die Stiftung widmet sich nach eigenen Angaben der Förderung und dem Erhalt von Kunst und Kultur sowie der Denkmalpflege. Die Kultur und Denkmal Stiftung will das ehemalige Landeskirchenamt als eigenen Sitz nutzen, aber auch Mieter aufnehmen. Laut Stiftung gibt es bereits Mietinteressenten, weitere seien willkommen.

Im Jahr 1920 wurde die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Thüringen gegründet. Seit 1921 befand sich der Sitz von Bischof, Kirchenleitung und Verwaltung auf dem Pflugensberg in Eisenach. Der Eisenacher Textilfabrikant Friedrich-Eduard von Eichel-Streiber ließ die Villa 1890 bauen und nutzte sie als Wohnsitz für sich und seine Familie. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen mietete die große Villa 1921 von der Stadt Eisenach. Sechs Jahre später ging sie in kirchliches Eigentum über. Die Kaufsumme des Vertrages vom 13. Januar 1927 belief sich auf 250.000 Reichsmark.

Im Jahr 2009 fusionierten die Thüringer Landeskirche und die Kirchenprovinz Sachsen zur Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Aus diesem Grund wurde das Landeskirchenamt auf dem Pflugensberg in Eisenach aufgegeben. Seit Mai 2011 hat das Landeskirchenamt der EKM seinen Sitz im Collegium maius in Erfurt. Bischofssitz wurde Magdeburg. Der Erlös aus dem Verkauf finanziert zum Teil den Neu- und Ausbau des Landeskirchenamtes der EKM in Erfurt.

Kontakt: Torsten Bolduan, Tel. 0361 / 51800521 oder 0162 / 2048752



Das ehemalige Landeskirchenamt auf dem Pflugensberg in Eisenach wurde verkauft.

Neue Sonderausstellung im Lutherhaus

Katholisches Lutherbild wird beleuchtet

„Ketzer, Spalter, Glaubenslehrer – Luther aus katholischer Sicht“ lautet das Thema der neuen Sonderausstellung im Lutherhaus Eisenach, die am 13. April eröffnet wird. Wie das Lutherhaus mitteilt, steht die Wandlung des katholischen Luther-Bildes im Mittelpunkt der Ausstellung. In diesem Zusammenhang wird die Geschichte von 1517 bis heute beleuchtet. Schließlich gelte Luther auf katholischer Seite heute nicht mehr als „Ketzer“, sondern sogar als Glaubenslehrer. Am 6. Mai wird die Landesbischöfin der EKM, Ilse Junkermann, im Rahmen des 4. Eisenacher Luthergesprächs an einer Podiumsdiskussion zu diesem Thema teilnehmen (17 Uhr, Georgenkirche Eisenach).

Indes freut sich das Lutherhaus Eisenach über ein erfolgreiches Jahr 2016: Nach der Wiedereröffnung des Museums im Jahr 2016 besuchten 42.185 Gäste das



Das sanierte Lutherhaus in Eisenach.

Haus. Im Vergleich zum Jahr 2013, dem letzten Jahr vor der Sanierung des Museums, bedeutet das eine Steigerung um fast 80 Prozent, teilte das Lutherhaus mit.

Kirche im MDR

Es sind 90 Sekunden. Sie unterbrechen den gewohnten Fluss. Sie sagen: Halte einen „Augenblick mal“ inne. Kurz mal „Angedacht“: Evangelische Autorinnen und Autoren gehen ein kleines Stück des Weges mit. Morgens beim Zähneputzen. Oder im Auto. Oder auf der Arbeit. Mal sehr ernst, mal heiter, häufig ganz aktuell. Sie werfen einen Blick hinter den Horizont. Und abends bieten sie einen „Gedanken zur Nacht“ an. Möge er ein Fenster zum Himmel öffnen.

MDR Thüringen

„Augenblick mal“ – Wort zum Tag

Sendezeiten: täglich 6.20 Uhr und 9.20 Uhr

Andachten aus der EKM

Ralf-Uwe Beck: 9.–15.4.2017

Kristina Kühnbaum-Schmidt: 16.–22.4.2017

Cornelia Biesecke: 23.–29.4.2017

„Gedanken zur Nacht“

Sendezeiten: Montag bis Freitag 22.57 Uhr

Andachten aus der EKM

Dorothee Land: 10.–14.4.2017

Theresa Rinecker: 17.–21.4.2017

Tobias Schüfer: 24.–28.4.2017

MDR Sachsen-Anhalt

„angedacht“ – Worte zum Tag

Sendezeiten: Montag bis Freitag 5.50 Uhr und 9.50 Uhr
Samstag, Sonntag und an Feiertagen um 6.50 Uhr und 8.50 Uhr

Andachten aus der EKM und der Ev. Kirche Anhalts

Joachim Liebig: 09.–15.4.2017

Peter Herrfurth: 16.–22.4.2017

Hans-Jürgen Kant: 23.–29.4.2017

Auf der EKM-Website finden Sie alle Andachten zum Nachlesen: www.ekmd.de/glaube/andachten

Beim MDR gibt es die täglichen Andachten auch zum Nachhören: www.mdr.de/mediathek/podcasts

Gottesdienste auf MDR Kultur sonn- und feiertags 10–11 Uhr

Gottesdienstübertragung im April aus der EKM/Ev. Kirche Anhalts

9.4.2017: Evangelischer Gottesdienst aus der Stadtkirche „Unser lieben Frauen“ Meiningen, Predigt: Regionalbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt

23.4.2017: Evangelischer Gottesdienst aus der St. Bartholomäi Kirche Zerbst
Predigt: Pfarrer Albrecht Lindemann

www.mdr.de/kultur/radio-tv/radio/gottesdienst-sendungen-100.html



Teja Begrich (2. Reihe links) mit Prof. Dr. Klaus Müller, dem Vorsitzenden des KLAKE (1. Reihe links) und Dr. Ursula Rudnick, Mitglied des KLAKE-Vorstandes (1. Reihe Mitte, mit Medaille).

„Preis ist eine große Ehre“ KLAKE erhält Buber-Rosenzweig-Medaille

Große Ehre für die Konferenz Landeskirchlicher Arbeitskreise Christen und Juden (KLAKE) und damit auch für die EKM: Für ihre Verdienste im christlich-jüdischen Dialog erhielt sie Anfang März in Frankfurt/Main die Buber-Rosenzweig-Medaille.

„Seit Jahrzehnten widmet sich die KLAKE entschlossen und kompetent der Aufarbeitung kirchlicher Judenfeindschaft in Theologie und Praxis. Sie wirkte aktiv an der Erarbeitung entsprechender kirchlicher Erklärungen zum Verhältnis von Theologie und Kirche zum Judentum mit und hat diese größtenteils auch angestoßen“, heißt es in der Begründung von Präsidium und Vorstand des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. Dort sind mehr als 80 verschiedene Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit vertreten.

„Dieser Preis ist natürlich eine große Ehre und macht uns als KLAKE sehr froh. Mehr Lob kann man für den christlich-jüdischen Dialog nicht bekommen. Wir sehen diese Auszeichnung, gerade im Jubiläumsjahr der Reformation, als Anerkennung für unser Engagement. Zum anderen verstehen wir ihn aber auch als eine Aufforderung zum weiteren Werben der Begeg-

nung von jüdischer und christlicher Schriftauslegung“, so Pfarrer Teja Begrich aus Mühlhausen, der Beauftragte für den christlich-jüdischen Dialog in der EKM. „Seit Anbeginn unserer mitteldeutschen Kirche gibt es ein Wort des Bekenntnisses zum christlich-jüdischen Dialog und zur bleibenden Erwählung Israels in der Verfassung“, erläutert Begrich. Wie in vielen anderen Landeskirchen habe auch die Synode der EKM endlich ein kritisches Wort zu Luthers Juden Hass gefunden. Dafür sei eben auch die KLAKE verantwortlich.

Die Buber-Rosenzweig-Medaille wird seit 1968 in Erinnerung an die jüdischen Philosophen Martin Buber und Franz Rosenzweig immer zur Eröffnungsfeier der Woche der Brüderlichkeit verliehen. Ausgezeichnet werden Personen, Institutionen oder Initiativen, die sich insbesondere um die Verständigung zwischen Christen und Juden verdient gemacht haben.

Die KLAKE, die 1978 gegründet wurde, ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Gremien innerhalb der 18 Landeskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland, die sich der Neubestimmung im Verhältnis von Juden und Christen in der Evangelischen Kirche verschrieben hat.

Willkommen in Gottes Gartenhaus

Kirche auf der Landesgartenschau Apolda

Die vierte Thüringer Landesgartenschau findet vom 29. April bis 24. September 2017 in Apolda statt. Und die Kirche ist mit dabei. Unter dem Motto „ganz nah“ präsentiert der Ev.-Luth. Kirchenkreis Apolda-Buttstädt an 149 Tagen ein vielseitiges Programm, gemeinsam mit der EKM, der katholischen Kirchengemeinde Apolda, Gemeinden unterschiedlicher Konfessionen, benachbarten Kirchenkreisen sowie diakonischen und karitativen Einrichtungen. Am Ufer des Friedensteichs lädt die Kirche zu täglichen Andachten, kulturellen Veranstaltungen und Mitmach-Aktionen in „Gottes Gartenhaus“ ein. Diese Kirche aus Glas gewährt den freien Blick in die Natur. Inhaltlich wird dabei das Thema „ganz nah“ aufgegriffen: Durch die unmittelbare Nähe zur Natur wird der Mensch eingeladen, über sich und die Natur als Schöpfung Gottes nachzudenken.

Einige Programm-Höhepunkte:

Ökumenischer Eröffnungsgottesdienst:

Sonntag, 30. April 2017, 12 Uhr (Hauptbühne)

Ökumenischer Abschlussgottesdienst:

Sonntag, 24. September 2017, 12 Uhr (Hauptbühne)

Tägliche Andachten an „Gottes Gartenhaus“:

Mittagsgebet 12 Uhr/Atempause 15 Uhr/Reiseseegen
17 Uhr

Sonntagsgottesdienst:

Jeden Sonntag 12 Uhr

Gottesdienst mit Landesbischöfin

Ilse Junkermann:

Sonntag, 6. August 2017, 12 Uhr

Kindermusical „Martin Luther“:

Sonntag, 17. September 2017, 14 Uhr (Hauptbühne)

Jedes Wochenende Familienprogramm (Bastel- und Mitmachaktionen, Kräuterwanderungen, Kleinkunst, Lesungen, Musik, Theater)

„Grünes Klassenzimmer“, z.B. „Im Küchengarten der Natur – Sammeln von essbaren Wildkräutern und Pflanzen“, „Macht die Welt bunt! – Herstellen von Saatgutkugeln“

Die Landesgartenschau in Apolda bietet eine gute Gelegenheit für Tagesausflüge von Gemeindegruppen. Gern können auch individuelle Andachten an Gottes Gartenhaus vereinbart werden.

Kontakt: Sina Lehmann, Projektbeauftragte für

Kirche auf der Landesgartenschau Apolda,

Tel. 03644 / 51 59 701, mobil 0151 / 24 233 808,

Fax 03644 / 65 16 29,

sina.lehmann@suptur-apolda.de,

www.kirche-landesgartenschau-apolda.de



Kirche auf der Landesgartenschau
29. April - 24. Sept. 2017 Apolda

„Intrați!“ – Jugenddankopfer im Endspurt

„Intrați!“- „Kommt rein!“, das ist der Titel des aktuellen Jugenddankopfers (JDO) 2016/17, das nun schon seit anderthalb Jahren läuft. Was mit der feierlichen Eröffnung zur Einführung des Landesjugendpfarrers des EKM, Peter Herrfurth, im September 2015 in Magdeburg begann, soll im Sommer auf der Weltausstellung in Wittenberg zum Abschluss kommen. Hinter dem schwungvollen Titel des aktuellen JDOs „Intrați!“ verbirgt sich das Projekt „Kindernest Rumänien“, das Straßen- und/oder Waisenkindern ein Zuhause geben soll.

Jugendliche sammeln Spenden für Kinder und Jugendliche – so die Idee des Projektes, bei dem die Evangelische Jugend Berlin Brandenburg Schlesische Oberlausitz und die Evangelische Jugend der EKM nun schon zum 5. Mal kooperieren. 15.000 Euro sind so bereits für das im rumänischen Rotbav gelegene Kindernest-Zentrum zusammen gekommen. Das Geld wurde unter anderem von Jugendlichen aus der EKBO und der EKM in Jugendgottesdiensten, beim Evangelischen Jugendfestival, durch Kollekten, bei Freizeiten und zahlreichen weiteren Veranstaltungen gesammelt. Doch das Team vom Kindernest in Rumänien, das sich ausschließlich über Spenden finanziert, freut sich über jede weitere Unterstützung.

Wer noch auf der Suche nach einem Spendenzweck für die Kollekte des nächsten Jugendgottesdienstes ist, ist willkommen: Das Kindernest in einem der ärmsten Länder Europas beinhaltet eine Kinderkrippe und -garten, Kinder- und Jugendclub, Gemeinde-

arbeit und ein Kinderheim. Für deren Ausbau und den Bau eines Seelsorgecafés, einer Kleiderkammer und Wohngruppen für Jugendliche werden dringend Spenden benötigt. Deshalb: Den Endspurt im nächsten halben Jahr nutzen und in der Gemeinde sammeln. Oder aber: Das Handy zücken und ganz einfach per SMS spenden.



Spendenkonto: Kirchenamt der EKM, IBAN: DE07 3506 0190 1555 5490 12,

BIC: GENODED1DKD, Bank: KD-Bank, Verw.zweck: Jugenddankopfer

SMS-Spende: 3€ von Dir per SMS mit dem Kennwort „Gib3 JDO“ an 81190 senden.*

* die 3 kann durch eine beliebige Zahl zwischen 1 und 9 ersetzt werden und betitelt somit den entsprechenden Spendenbetrag. Jeweils 0,17€ pro SMS gehen an den Mobilfunkanbieter, der Restbetrag kommt dem JDO zugute. Der Betrag wird über die Mobilfunkrechnung abgerechnet.

Hungerkinder brechen ihr Schweigen

„Nur der Himmel blieb derselbe - Ostpreußens Hungerkinder erzählen vom Überleben“ lautet der Titel einer neuen Ausstellung, die ab 30. März im Collegium Maius in Erfurt zu sehen ist. In der Ausstellung werden 12 ausgewählte Lebensgeschichten von sogenannten „Wolfskindern“ erzählt – Kindern aus Ostpreußen, die sich im Kampf ums nackte Überleben nach Ende des 2. Weltkrieges ins heutige Litauen durchschlugen, um dem Hunger zu entfliehen. Die Ausstellung basiert auf einem Forschungsprojekt von Prof. Christopher Spatz von der Humboldt-Universität in Berlin; sein gleichnamiges Buch erschien

2016. Spatz hatte für seine Studie, aus der später das genannte Buch entstand, 50 sogenannte Wolfskinder interviewt und sich von ihren Erfahrungen im Hungerwinter von 1947 berichten lassen. Dem Projekt gingen lange Recherchen in Archiven voraus. Spatz suchte zudem über Zeitungsanzeigen nach Betroffenen, die bereit waren, über ihre damaligen Erfahrungen zu berichten. Nicht alle waren bereit dazu. Am 30. März wird die Ausstellung mit einem Vortragabend von Christopher Spatz im Landeskirchenamt der EKM, dem ehemaligen Collegium Maius, um 19.30 Uhr eröffnet.

Die Wanderausstellung kann bis zum 12. Mai 2017 jeweils von Montag bis Freitag zwischen 8 Uhr und 16 Uhr kostenlos im Landeskirchenamt Erfurt, Michaelisstraße 39, besichtigt werden.
Rückfragen an: Dr. Friederike F. Spengler, 0361 / 51 800-102.

Drei Fragen an...

Dr. Friederike Spengler, Pfarrerin und persönliche Referentin der Präsidentin des Landeskirchenamtes der EKM.

Frau Spengler, was war ihr erster Gedanke, als Sie vom Thema des Vortrags und der Ausstellung hörten?

Wie gut, dass Menschen den Mut aufbringen, uns ihre Geschichten zu erzählen! Viel zu lange haben viele geschwiegen. Aus Biografien sind uns sicher allen Geschichten aus dieser Zeit nach dem Krieg bekannt, öffentlich zugänglich sind sie nur dann, wenn prominente Namen dahinter stehen. Die Ausstellung gibt denen Gesicht und Sprache, die bisher keine Foren für ihre Lebensgeschichte hatten.

Warum ist die Problematik heute, 72 Jahre nach Ende des 2. Weltkriegs, noch von Bedeutung?

Nur zwei von vielen Gründen: Ich befürchte, wir haben immer noch nicht genügend gelernt. Die Parallelen zwischen den Flüchtlingsbewegungen damals und heute sind mit Händen zu greifen, und wir polemisieren und polarisieren, wir bewerten und grenzen uns ab. Damals wie heute werden Menschen nach traumatischen Erlebnissen sich selbst überlassen. Damals wie heute ist das nicht im Sinne Jesu. Ich jedenfalls lese das im Evangelium sehr eindeutig anders...

Und der zweite Grund: Die Generation derer, die uns aus eigenem Erleben erzählen können, wird immer älter. Bald wird nur noch „second mouth“ erzählt. Deshalb sollten wir einfach nur zuhören. Das Weitererzählen dessen, was Menschen erlebt, erfreut, erlitten haben, ist ein Stück Menschheitsgeschichte.



Friederike Spengler hat die neue Ausstellung im Landeskirchenamt vorbereitet.

Welches Bild bleibt Ihnen von den Portraits der Ausstellung ganz besonders im Gedächtnis?

Das Bild einer aus Pillau stammenden Frau namens Leni. Sie musste als 14-Jährige erleben, wie im Nachkriegswinter zuerst ihre Mutter und ein Jahr später ihre drei Geschwister und der Vater an Unterernährung starben. Der kleine Bruder bettelte am Tag vor seinem Tod den Vater an, erschlagen zu werden, damit der Todeskampf endlich aufhöre... Die einzige Überlebende der Familie sagt in dem Interview mit Christopher Spatz: „In mir ist damals etwas zerbrochen. Habe ab da nur noch gewartet, dass ich auch sterben kann. Als ich begriffen habe, dass ich weiterleben muss, war ich schon eine Oma. Ich habe mein ganzes Leben nicht richtig lieben und weinen können. Eigentlich bin ich nie älter als 14 geworden.“

Mitteldeutscher Fundraisingpreis

Motorenwerk aus Köllda bekommt die Auszeichnung

Das Motorenwerk MDC Power in Köllda hat am 14. März an der Ernst-Abbe-Hochschule in Jena den „Mitteldeutschen Fundraisingpreis“ erhalten. Der Preis ist mit 400 Euro dotiert. Stifter sind der Verein FundraisingForum und die Volksbank Gera Jena Rudolstadt eG.



v.l. Ilona Schulze/Volksbank Gera-Jena-Rudolstadt eG, Sven Titze/MDC Power, Doris Voll/Fundraisingtag

MDC Power wurde für seine Aktion „Herzensangelegenheiten“ ausgezeichnet. Die Idee dahinter: Alle Mitarbeiter des Betriebes spenden an einem Tag ihre Arbeitszeit für soziale Projekte. Die Unternehmensführung verdoppelt den so erarbeiteten Betrag. Seit 2008 gab es diese Aktion bereits fünf Mal. Insgesamt

kam in dieser Zeit eine Spendensumme von 820.000 Euro zusammen. Das Geld geht an gemeinnützige Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche in der Region unterstützen. Auch das Preisgeld von 400 Euro wird MDC Power an eine soziale Organisation spenden.

„Die Entscheidung ist uns in diesem Jahr nicht leicht gefallen“, sagt Doris Voll, Organisatorin des Fundraisingtags. „Es gab viele gute Kandidaten. Die Jury hat sich für MDC Power ausgesprochen, weil wir das Engagement des Unternehmens beispielhaft finden und ganz bestimmt nachahmenswert auch für andere Betriebe. Die Mitarbeitenden und die Geschäftsleitung ziehen bei der Aktion an einem Strang, engagieren sich für die Region und dort ganz besonders für Kinder und Jugendliche. Das wollten wir unterstützen.“ Mit Hilfe des Fundraisings werden Unterstützer für gemeinnützige Projekte und Organisationen gewonnen. Der Fundraisingtag gilt als größtes Treffen von Vereinen, Verbänden, Kirchengemeinden und gemeinnützigen Unternehmen aus Mitteldeutschland zum Thema Spendenwerbung. Veranstalter sind der Verein Fundraising Forum, die Fachhochschule Jena, die Diakonie Mitteldeutschland und die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM).

Kontakt: Doris Voll, mobil: 0172 / 2178 102; weitere Informationen: www.mitteldeutscher-fundraisingtag.de

Dabei sein und mitmachen

youngPOINTreformation der Evangelischen Jugend sucht Helfer

Wie wollen Menschen leben – wie können sie gemeinsam Verantwortung für ein friedliches, sozial, ökonomisch und ökologisch gerechtes Zusammenleben der Menschen in unserer Welt übernehmen? Dies ist eine der zentralen Fragen, mit der sich der „youngPOINTreformation“ der Evangelischen Jugend auf der „Weltausstellung Reformation“ in Wittenberg vom 20. Mai bis 10. September 2017 befasst. Insbesondere junge Menschen sind eingeladen, dort zu verweilen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Unter anderem gibt es dort für Jugendgruppen, Familien und einzelne Besucher ein erlebnispädagogisches Kletterangebot mit Hochseilelementen wie dem Parcours, der Jakobsleiter und dem Lianengang.

Interessierte, die eine Woche lang (von Montag bis Montag oder auch länger) das Angebot im youngPOINTreformation fachlich begleiten und unterstützen wollen, sind herzlich eingeladen, sich zu melden. Gesucht werden Personen für die pädagogische Anleitung von Gruppenübungen und solche (mit Ausbildung) für die Betreuung der Hochseilelemente. Geboten werden Unterkunft, Qualifizierungen für die Arbeit mit Hochseilelementen sowie ein Zertifikat zur Sicherung beim Klettern. Bei geeigneter Qualifizierung kann im Einzelfall auch ein Honorar gezahlt werden.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.evangelisches-infoportal.de/reformation2017
Anja Teege, Kinder- und Jugendpfarramt der EKM, Tel. 0391 / 5346444, anja.teege@ekmd.de

Kirchliche Mitarbeiter profitieren

Günstige Konditionen beim Bezug von Strom, Gas und Zweirädern

Für Kirchengemeinden, kirchliche Einrichtungen und Mitarbeiter bieten zwei Wirtschaftsgesellschaften günstige Beschaffungsmöglichkeiten an. Die Handelsgesellschaft für Kirche und Diakonie mbH (HKD.de) gehört als hundertprozentiges Tochterunternehmen zur Evangelischen Bank eG. Im Verbund der Evangelischen Bank übernimmt die HKD Dienstleistungen auf dem Gebiet Einkauf und Beschaffung. Sie unterstützt Kirchen und soziale Einrichtungen als kompetenter Partner in den Bereichen Energie, Telekommunikation, Fahrzeuge sowie EDV & Technik. Die Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland mbH (WGKD.de) ist eine ökumenische Einkaufsplattform in Form einer GmbH, deren Gesellschafter der Verband der Diözesen Deutschlands, der Deutsche Caritasverband, die Evangelische Kirche in Deutschland, das Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung sowie die Deutsche Ordensoberkonferenz sind.

Einrichtungen aus Kirche, Caritas und Diakonie können an den Rahmenverträgen, die die Gesellschaften abgeschlossen hat, teilhaben. Einige Rahmenverträge dürfen unter bestimmten Voraussetzungen auch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt werden.

Durch Verhandlungen der WGKD mit der Industrie ist es gelungen, zwei besonders attraktive Rahmenverträge, nicht nur für die Einrichtungen, sondern auch für alle kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter privat (ohne geldwerten Vorteil) zu erreichen. Zum einen gibt es jetzt gute Konditionen bei Stadler, Deutschlands größtem Zweiradcenter.

Über den Rahmenvertrag mit Stadler werden sowohl den kirchlichen Einrichtungen als auch den kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nachfolgend genannte Konditionen eingeräumt: 10 % Rabatt auf nicht preisreduzierte Ware, 5 % Rabatt auf preisreduzierte Ware. Ausgenommen von der Rabattierung ist die mit „E-Shop-Preise“ gekennzeichnete Ware. Diese Rabattstaffelung gilt auch für Zubehör.

Zum anderen ist der Vertrag für Erdgas und Ökostrom für Einrichtungen jetzt auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter privat verfügbar.

Alle kirchlichen Mitarbeiter/-innen und auch deren Angehörige können über das Angebot der WGKD regenerativen Strom mit dem ok-power-Siegel und Erdgas zu ausgesprochen günstigen und fairen Konditionen beziehen. Den für Sie gültigen Preis können Sie ermitteln und auch online beauftragen unter privatenergie.wgkd.de

Ausstellung: „Im Kampf um die Seelen“

Thüringen, mehr als nur lutherisch. So kann man in aller Kürze die religiöse Situation dieser Region in der Frühen Neuzeit beschreiben. Mit diesem Thema setzt sich ab Ende April die Ausstellung der Forschungsbibliothek Gotha „Im Kampf um die Seelen“ im Spiegelsaal von Schloss Friedenstein in Gotha auseinander (30. April bis 9. Juli). Denn neben der vorherrschenden Konfession des Luthertums gab es den Katholizismus mit seinen Exklaven im Eichsfeld und rund um Geisa sowie seinem Anspruch auf die bikonfessionelle Stadt Erfurt. In Schmalkalden und anderswo gewannen die Reformierten im 17. Jahrhundert an Zulauf. Im frühen 18. Jahrhundert siedelten sich die Hugenotten in Hildburghausen an. Vielerorts gab es kleine jüdische Gemeinden. Der politischen „Kleinstaaterei“

Thüringens entspricht also in gewisser Weise ein religiöser „Flickenteppich“, auch wenn diese Pluralität weder von den Obrigkeiten noch von den Kirchen erwünscht war. Konflikte und Polemiken im „Kampf um die Seelen“ waren die Folge, aber auch Debatten um die Tolerierung Andersgläubiger. Die Ausstellung veranschaulicht diese religiöse Situation anhand ausgewählter Objekte. Sie zeigt die Konfessionen und Religionen in ihren Eigenarten, visualisiert die zum Teil derben Polemiken, beschreibt die Glaubenspraktiken und die Volksfrömmigkeit, auch mit ihrem Hexenglauben oder ihren Gespenstergeschichten, und erzählt persönliche Lebensläufe, die uns Einblick in eine bunte Vergangenheit geben.

Öffnungszeiten: 30. April bis 9. Juli 2017, Dienstag bis Sonntag, 10–17 Uhr (montags geschlossen, an Feiertagen geöffnet), Kurator: Dr. Sascha Salatowsky, Studienstätte Protestantismus, Forschungsbibliothek Gotha, Schloss Friedenstein, 99867 Gotha, Tel. 0361 / 73 755 62, www.uni-erfurt.de/bibliothek/fb

Ökumenische Christus-Wallfahrt

Saison am Christus-Pavillon im Kloster Volkenroda wird eröffnet

Unter dem Motto „Einfach Christus – der Weg zur Gemeinschaft“ werden am 30. April Pilger aus ganz Mitteldeutschland zur Ökumenischen Christus-Wallfahrt zum Kloster Volkenroda erwartet. Organisiert wird die Wallfahrt von der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM), der Zisterzienserinnen-Abtei Waldsassen und dem Bistum Erfurt. Mit der größten ökumenischen Veranstaltung in Thüringen wird die neue Saison am Christus-Pavillon eröffnet, der dann bis Ende Oktober täglich besichtigt werden kann. Höhepunkt der Wallfahrt ist der ökumenische Gottesdienst im Christus-Pavillon (15 Uhr) mit vielen Mitwirkenden aus der Ökumene.

Die Wallfahrer haben in diesem Jahr die Wahl zwischen sechs verschiedenen geführten Pilgerwanderungen zum Kloster Volkenroda:

- ab Ebeleben, St. Bartolomäi-Kirche, 9 Uhr
- ab Grabe, Furthmühle (Familienpilgern), 10 Uhr
- ab Mühlhausen, Stadion Aue (Fahrrad-Pilgern mit Guido Kunze), 10.30 Uhr
- ab Schlotheim, Pfarramt, Herrenstr. 1, 10.30 Uhr
- ab Schlotheim, Altes Kloster, 11 Uhr
- ab Obermehler, Kirche St. Ulrich, 11 Uhr

Rund um den Christus-Pavillon erwartet die Gäste dann ab mittags (12.30 Uhr) ein breites Angebot aus Kinderprogramm, Verköstigung und dem Markt der Möglichkeiten.

Um 15 Uhr wird die Saison am Christus-Pavillon mit einem ökumenischen Gottesdienst feierlich eröffnet. Gestaltet wird der Gottesdienst u.a. von Äbtissin Laetitia von der Zisterzienserinnen-Abtei Waldsassen, dem Erfurter Bischof Ulrich Neymeyr, der Nordhäuser Jugendkirche Herzschatz und vielen anderen. Für die Kinder gibt es einen eigenen Gottesdienst. Bei Kaffee und Kuchen klingt der Tag gegen 17 Uhr aus.

Wencke Oßwald, Öffentlichkeitsarbeit Kloster Volkenroda, Tel. 0162 / 47 89 402, Fax 03601 / 55 910, osswald@kloster-volkenroda.de.

Eine Anmeldung ist bei größeren Gruppen erwünscht: www.kloster-volkenroda.de>Kalender>April>Christus-Wallfahrt



Pilger auf Wallfahrt zum Kloster Volkenroda

Das Geistliche Wort

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Lukas 24, 5.6

von Propst Christoph Hackbeil

Was sucht ihr? Vor zwei Jahren bereiteten wir den Mitarbeitertag des Propstsprengels Stendal-Magdeburg vor. Wir diskutierten, ob wir nicht stärker eine Kirche für suchende Menschen sein müssen. An einem Punkt gingen die Meinungen auseinander: Können wir überhaupt unterstellen, dass alle Menschen auf einer religiösen Sinnsuche sind? Vielleicht müssen wir uns eingestehen, dass viele Menschen über den Umkreis ihrer persönlichen Alltagsinteressen hinaus nichts suchen.

Wir einigten uns auf das Veranstaltungsthema: „Auf der Suche nach/mit den Suchenden“. Wir wollten dazu ermutigen, nach denen zu suchen, die auf der Suche sind. Das gelingt jedoch nur, wenn wir lernen, dass wir selbst Suchende sind. Nicht nur die vielen offenen Fragen der gegenwärtigen Veränderungen in Kirche und Gesellschaft lehren uns das. Manches an geistlichem Hochmut müssen wir da überwinden. Auch die Bibel selbst spricht die Jüngerinnen Jesu als Suchende an.

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Der Monatsspruch für April ist das Wort, das die Engel am Ostermorgen den ratlosen Frauen vor dem leeren Grab sagen. Das erste Wort am Ostermorgen ist nach Lukas eine Frage. Man könnte sie missverstehen als Zurechtweisung. (Was habt ihr hier zu suchen?!) Was hier als Frage begeg-

net, ist bei Matthäus und Markus eine Anrede: Ihr sucht Jesus von Nazareth... Die Engel sprechen die Frauen als Suchende an.

Was suchten sie an dem Grab? Einen Halt in der Trauer, in ihren Schmerzen. Sie suchten aber auch einen Ausweg aus dem Abgrund der Gewalt, in den sie der Tod ihres geliebten Meisters am Kreuz reißt. Sie wollten das, was sie tun, können tun: einen Dienst der Liebe an seinem geschunden Leichnam. Doch das leere Grab fügt dem Schrecken in ihrem Herzen noch einen ultimativen hinzu: Er ist nicht hier. Da ist kein Bezugspunkt mehr zu ihm vorhanden.

Doch der Engel verkündigt ihnen: Er ist auferstanden. So wird ein Weg der Suche nach dem Leben eröffnet. Sie werden dem auferstandenen Herrn begegnen. Ostern wird zur überraschenden und alle Trauer überwindenden Wende auf dem Weg der suchenden Frauen. Jesus zeigt sich als der Lebendige, der selbst der Weg zum Leben ist. Auf diesem Weg gehen die Frauen weiter als noch immer Suchende. Und SEIN Weg geht weiter als Weg mit den Suchenden.

Es soll wieder gute Tradition werden, ein geistliches Wort in EKM intern abzdrukken. Geschrieben wird es reihum von den Pröpsten und der Pröpstin unserer Landeskirche. Wenn Sie eine Andacht halten oder eine Gemeindegemeinderatssitzung eröffnen müssen, können Sie sich davon anregen lassen.

Flüchtlinge sind willkommen

Das Sozialwissenschaftliche Institut der Evangelischen Kirche in Deutschland EKD hat die Stimmungslage in der Bevölkerung zur Flüchtlingssituation in Deutschland untersucht. Das Ergebnis: Skepsis und Zuversicht halten sich die Waage, so das Institut in einer Pressemitteilung. Herausgekommen ist bei der Umfrage auch, dass mehr als vier Fünftel der Befragten die Aufnahme von Flüchtlingen positiv bewerten. Auch das Engagement von Flüchtlingen ist gestiegen: von 10,9 im November 2015 auf 11,9 Prozent im Mai 2016.

Laut Sozialwissenschaftlichem Institut handelt es sich um die erste und bisher auch einzige Befragung zu dieser Problematik. Durchgeführt wurde die telefonische, repräsentative Umfrage zwischen November 2015 und August 2016.



Freundliche Begrüßung für Flüchtlinge.

Streit um den Moschee-Neubau in Erfurt-Marbach

Kreissynode Erfurt ruft zu Respekt vor Andersgläubigen auf

Die Kreissynode des Evangelischen Kirchenkreises Erfurt hat am 16. März folgende Erklärung zu den Protesten gegen den geplanten Moscheebau in Erfurt-Marbach beschlossen. Die 53 anwesenden Mitglieder der Kreissynode stimmten der Erklärung ohne Gegenstimmen bei zwei Enthaltungen zu:

„Die Synode des Evangelischen Kirchenkreises Erfurt bekennt sich nachdrücklich zu der in der Menschenwürde angelegten und grundgesetzlich garantierten Glaubens- und Religionsfreiheit. Jeder Mensch hat das Recht, nach seinem Glauben und seiner Religion zu leben und sich dazu öffentlich zu bekennen. Dazu gehört auch die Freiheit, unter Beachtung des geltenden Rechts, Bauwerke zu errichten, die der Religionsausübung dienen.

Die Errichtung einer Moschee trägt – wie der Bau einer Kirche oder einer Synagoge – zur Bereicherung der kulturellen und religiösen Vielfalt in unserem Land bei.

Das Kreuz als christliches Symbol ist Ausdruck der Gottesliebe zu den Menschen. Wer, wie in dem Erfurter Stadtteil Marbach, das Kreuz als Instrument der Auseinandersetzung mit Nicht- oder Andersgläubigen einsetzt, handelt gegen das Gebot der christlichen Nächstenliebe.

Die Synode bittet alle Bürgerinnen und Bürger, Menschen, die sich zu ihrem Glauben und ihrer Religionsgemeinschaft bekennen, mit Respekt zu begegnen und ihre Gebetsräume und Bauwerke zu achten und zu schützen.

Die christlichen Kirchen sind zu einem offenen, im Geiste gegenseitiger Achtung geführten Dialog mit Christen, Muslimen, Juden oder Angehörigen anderer Religionen und nicht religiösen Menschen bereit und laden ausdrücklich dazu ein.“

Kontakt: Ulrich Born, Präses der Kreissynode Erfurt, Tel. 0173 / 920 31 71

Gemeinsame Erklärung der Bischöfe von EKM und Bistum Erfurt



Bischof Dr. Ulrich Neymeyr, Landesbischöfin Ilse Junkermann

Vor dem Hintergrund des Streits um die geplante Moschee der Ahmadiyya-Gemeinde in Erfurt-Marbach rufen das Bistum Erfurt und die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland zu Besonnenheit auf. Die Bischöfe der beiden Kirchen, Bischof Ulrich Neymeyr und Landesbischöfin Ilse Junkermann, wenden sich klar gegen einen Missbrauch des Kreuzes als Kampfeszeichen:

„Das Kreuz als Symbol des Christentums ist ein Zeichen der Gewaltlosigkeit, kein Kampfeszeichen. Das Kreuz, an dem Jesus Christus gestorben ist, steht für Gottes Liebe zu den Menschen, und zwar zu allen Menschen. Wir sind aufgerufen zum Dialog und dem Respekt vor anderen Menschen und Religionen. Wer das Kreuz benutzt, um – egal in welche Richtung – Stimmung zu machen gegen Andersdenkende oder andere Glaubensrichtungen, missbraucht dieses christliche Symbol. Die verbalen Angriffe verschiedener Initiativen in den sozialen Netzwerken führen hierbei nur zu weiteren Eskalationen in diesem Streit. Die Worte, die die Gruppen wählen, haben nichts zu tun mit der christlichen Botschaft von Nächsten- und sogar Feindesliebe. Unser Grundgesetz ist hier klar: Religionsgemeinschaften haben das Recht auf die freie Ausübung ihrer Religion. Dieses Recht gilt selbstverständlich auch, wenn sich Religion in Architektur ausdrückt. Deshalb begrüßen wir als christliche Kirchen den Moscheeneubau in Erfurt. Wer die Religionsfreiheit infrage stellt, sollte sich fragen, ob er auf dem Boden unseres Grundgesetzes steht.“

Start der Bauernmarkt-Saison im Kloster Volkenroda

Jeden Monat mehr als tausend Besucher erwartet

Im März hat die diesjährige Bauernmarkt-Saison im Kloster Volkenroda begonnen. Auf dem Markt werden viele Produkte rund um Hof und Garten angeboten: Haus- und Nutztiere, Obst und Gemüse, Brot und Käse, Kunst und Keramik, Arbeitsgeräte. Wegen der Geflügelgrippe darf in diesem Jahr auf dem Markt kein Federvieh angeboten werden.

Der Tier- und Bauernmarkt wird traditionell von März bis Dezember an jedem ersten Samstag im Monat veranstaltet (8 bis 12 Uhr). Der letzte Bauernmarkt findet in diesem Jahr am 2. Dezember statt. Der Eintritt beträgt 1,50 Euro.

„Zeit zum Begegnen, Verkosten und Einkaufen – das alles bietet unser Bauernmarkt seit mittlerweile 13 Jahren“, sagt Ulrike Köhler von der evangelischen Kommunität im Kloster Volkenroda. „Der Markt hat sich in der Region und darüber hinaus fest etabliert.“

Jeden Monat kommen mehr als tausend **Besucher**.

Etwa 50 Händler stellen jedes Mal auf dem Bauernmarkt aus. Auch für Familien gibt es auf dem Hof des Klosters viel zu sehen und zu kaufen. Kinder können Tiere unmittelbar erleben, die früher selbstverständlich zu einem Hof gehört haben, wie Kaninchen, Schafe, Esel und Ziegen. Auch Meerschweinchen und Hamster werden angeboten.

Ein Bibelwort auf den Eintrittskarten regt zum Nachdenken an, die Besucher erhalten kostenlos christ-



Auf dem Bauernmarkt in Volkenroda werden u.a. auch Nutztiere angeboten.

liche Kalender. Während der Marktzeit können die Besucher die Klosteranlage, den Christus-Pavillon und die Klosterkirche besichtigen. Für den Christuspavillon beginnt die Saison erst Anfang Mai.

Weitere Bauernmarkt-Termine:

1.4./6.5./3.6./1.7./5.8./2.9./7.10./4.11./2.12.

Kontakt: Ulrike Köhler, Tel. 036025 / 55912
oder mobil 01523 / 3624364

Kontakt für Händleranfragen:

Manfred Becker, Tel. 0175 / 5130509

Sozialwahl 2017 startet

Christliche Sozialverbände kandidieren

Der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, und der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Reinhard Kardinal Marx, rufen dazu auf, sich an der Sozialwahl 2017 zu beteiligen.

„Im kommenden April/Mai findet nach sechs Jahren wieder die Sozialwahl statt. Gewählt werden die Vertreterinnen und Vertreter der Versicherten in den gesetzlichen Sozialversicherungen wie beispielsweise den Kranken- und Rentenversicherungen. Dazu kandidieren die drei christlichen Sozialverbände – das Kolpingwerk Deutschland, die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) und der Bundesverband

Evangelischer Arbeitnehmerorganisationen (BVEA) – auf einer gemeinsamen Liste.

Die Kandidatinnen und Kandidaten aus den drei christlichen Sozialverbänden verfolgen das Anliegen, christliche Werte in die Entscheidungen der Sozialversicherungsträger einzubringen. Sie treten ein für die Solidarität der Jungen mit den Alten, der Gesunden mit den Kranken und der Leistungsstärkeren mit den Leistungsschwächeren. Als Christinnen und Christen haben wir Entscheidendes beizutragen, wenn es um die Mitgestaltung der sozialen Sicherungssysteme geht: die Orientierung am Wohl und der Würde des Einzelnen, ohne Ansehen der Person“, betonen die Bischöfe.

STELLENAUSSCHREIBUNG

Das Diakonische Werk des Evangelischen Kirchenkreises Schmalkalden sucht für seinen Ambulanten Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst (AHPB) für Schmalkalden und Umgebung zum 1. Oktober 2017 einen/eine:

Koordinator/in für die Ambulante Hospizarbeit

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 20 Stunden.

Zu Ihren Aufgaben gehören u.a.:

- Koordination der Aktivitäten des Ambulanten Hospizdienstes
- Palliativ/pflegerische und psychosoziale Beratung von schwerkranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen
- Gewinnung, Begleitung, Schulung und Unterstützung ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen
- Planung und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen
- Netzwerkarbeit (Hausärzte, Pflegedienste, Pflegeeinrichtungen, SAPV-Teams, Kliniken usw.)
- Öffentlichkeitsarbeit

Zu Ihren persönlichen Voraussetzungen gehören:

- Kranken- (bzw. Gesundheits-)pflege oder Altenpflegeausbildung mit Abschluss des Staatsexamens oder Fachhochschul- oder Hochschulabschluss im Bereich Pflege, Sozialpädagogik oder Sozialarbeit
- Berufserfahrung von mindestens drei Jahren
- die abgeschlossene Fortbildung in Palliative Care oder die Bereitschaft, diese zu erwerben
- abgeschlossene Fortbildungen in Führungskompetenz und Koordination oder die Bereitschaft, diese zu erwerben
- Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche

- Einfühlungsvermögen
- Einsatzbereitschaft, Flexibilität, Teamfähigkeit
- PC-Kenntnisse
- Führerschein Kl. B und eigener PKW

Es erwartet Sie eine herausfordernde, bereichernde Aufgabe in einem freundlichen Team sowie die Unterstützung des Trägers. Die Vergütung erfolgt nach dem Kirchlichen Tarif der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck in Anlehnung an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder. Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen **bis zum 31. Mai 2017** an:

Diakonisches Werk im Kirchenkreis Schmalkalden
Herrn Kreisdiakoniefarrer Ingo Schäfer
Kirchweg 8 | 98587 Springstille | Tel. 036 847 / 300 13
ingo.schaefer@ekkw.de

**„Luther, was läuft?“****Neues Jugendbuch über Martin Luther und die Reformation**

„Luther, was läuft?“: Unter diesem Titel präsentiert ein neues Buch die Sicht von Jugendlichen auf Martin Luther und die Reformation. Wie aktuell sind Luthers Thesen heute? Haben sie etwas mit unserem Alltag zu tun? Das wollten 200 Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren genauer wissen, haben den Luther-Check gemacht und seine Thesen auf Herz und Nieren geprüft. Hat er was zu sagen, beispielsweise zu den Themen Bildung, Recht und Gerechtigkeit, Engagement, Gleichberechtigung oder Zusammenleben? Was sie dabei herausgefunden haben, erzählen die Jugendlichen in dem Buch, in Statements, Interviews, persönlichen Geschichten und Diskussionen. Es sei nicht darum gegangen, die Ereignisse der Reformation nachzuerzählen, sondern sich mit ihrer Wirkung auseinanderzusetzen, sagt die Autorin Tanja Kasischke.

Tanja Kasischke: „Luther, was läuft?“, 144 Seiten, ab 12 Jahre, Gabriel-Verlag, 9,99 Euro, ISBN 978-3-522-30459-7

Einladung zur Jungbläserfreizeit

Das Posaunenwerk unterstützt die Jungbläserarbeit der Posaunenchöre, so zum Beispiel durch zentrale Lehrgänge und Freizeiten. Dabei führen intensives Proben unter Anleitung von erfahrenen Jungbläserausbildern, sowie die Motivation des Spielens in einer großen Gruppe zu einem nachhaltigen musikalischen Ergebnis und einem besonderen gemeinschaftlichen Erlebnis.

Zum Beginn der Sommerferien, vom 25.–29. Juni, bietet das Posaunenwerk der EKM gemeinsam mit der Sächsischen Posaunenmission eine Jungbläserfreizeit in Windischleuba bei Altenburg an.

Im Mittelpunkt stehen blasttechnische Grundlagen, Gruppenmusizieren nach Leistungsstufen und gemeinsames Musizieren. Dazu kommt ein vielseitiges und attraktives Freizeitangebot. Dafür hat die Jugendherberge im alten Wasserschloss mit ihrer Umgebung einiges zu bieten.

Termin: 25.–29. Juni

Ort: Jugendherberge Windischleuba (bei Altenburg)

Zielgruppe: Jungbläserinnen und -bläser (Leistungsgruppen 1 + 2)

Leitung: LPW Matthias Schmeiß, LPW Tilman Peter (Dresden)

Kosten: 120 € (Geschwisterermäßigung möglich), ab 18 Jahre: 140 €

Anmeldeschluss: 1. Mai

Kontakt: Posaunenwerk der EKM, Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Tel. 0361 / 737768-81, Fax: 0361 / 737768-89, posaunenwerk@ekmd.de
www.posaunenwerk-ekm.de

Kinder singen auf den Domstufen

Die Kirchentage auf dem Weg werfen ihre Schatten voraus: Für den Eröffnungsgottesdienst am 25. Mai um 18.30 Uhr auf dem Domplatz werden noch Kinder gesucht, die in einem eigens zusammengestellten Chor mitsingen möchten. Er wird auf den Domstufen stehen und mit Band, Posaunenchor und Gemeinde unter Leitung von Landessingwart Mathias Gauer singen. Bisher haben sich etwa 300 teilnehmende Kinder angemeldet – weitere Kinder sind willkommen. Vorgesehen ist, dass es bereits ab 11 Uhr ein familienfreundliches Programm gibt, bevor die Kinder um 17.45 Uhr auf die Domstufen zu Probe und Soundcheck gebeten werden. Dafür sind Sitzkissen vorhanden, teilen die Organisatoren mit. Kleinere Kinder können gerne in Begleitung kommen. Zur Erleichterung der Vorbereitung gibt es eine Übungs-CD, mit der man die Lieder schnell lernen kann. Noten für die Lieder, einen Ablaufplan und die Übungs-CD können Sie per Mail anfordern.

Dazwischen – zwischen Familienprogramm und Soundcheck – findet ebenfalls auf dem Domplatz eine Aktion der Gemeinden „500 Kuchen an 500 Tischen“ statt (ab 15 Uhr).

Termin: 25. Mai

Ort: Erfurt, Domplatz

Zielgruppe: Kinder

Leitung: LSW Mathias Gauer

Anmeldung durch eine erwachsene Ansprechperson per Mail im Zentrum für Kirchenmusik, Tel. 0361 / 737768-80, zentrum-kirchenmusik@ekmd.de



Veranstaltungen der Ev. Akademie Sachsen-Anhalt

Hallenser Gespräch

Im Jubiläumsjahr 2017 wird der Evangelische Kirchentag nicht nur in Berlin und Wittenberg, sondern auch in acht weiteren Städten Deutschlands stattfinden, darunter in Halle (Saale). Die renommierte Schweizer Theologin PD Dr. Christina Aus der Au ist Präsidentin des Deutschen Evangelischen Kirchentages und somit oberste Repräsentantin des größten Festereignisses in Mitteldeutschland 2017. Mit ihr spricht Friedrich Kramer über ihren theologischen Weg, ihre schweizerische Sicht auf die Reformationsfeierlichkeiten sowie über das Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaft in einer säkularen Gesellschaft.

Termin: 5. April, 17 bis 20 Uhr

Ort: Halle (Saale), Franckesche Stiftungen

Das Erasmus-Programm: Die „Klage des Friedens“

Die Streitschrift des Erasmus von Rotterdam und der Streit um den Frieden heute

In seiner Schrift „Querela Pacis“ („Klage des Friedens“) von 1517 beklagt Erasmus von Rotterdam, dass der Mensch, obwohl mit Vernunft begabt, hinter die Tiere zurückfalle, weil er Artgenossen töte. Schärfer noch ist seine theologische Argumentation. Mit Bezug auf die Bergpredigt wird der himmelschreiende Widerspruch zwischen der christlichen Botschaft und dem Gemetzel der Kriege herausgearbeitet. Diese Anklage gegen Fürsten, Kirche und Theologie ist die rhetorisch brillante Eröffnung eines philosophisch-theologischen Diskurses über den Frieden in der Neuzeit. Im Rahmen des Evangelischen Hochschuldialogs wird dieser Diskurs aufgenommen, aktualisiert und vertieft.

Termin: 20.–21. April

Ort: Halle (Saale), Franckesche Stiftungen

Fachtagung nachhaltige Landwirtschaft/Zukunft tierischer Nahrungsmittel

Die moderne Landwirtschaft wirkt den politisch beschlossenen Zielen des Klima-, Gewässer-, Boden- und Artenschutzes in Europa vielfach entgegen. Wie könnte ein regulatorischer Rahmen aussehen, durch

den die Landwirtschaft so transformiert wird, dass sie ohne fossile Brennstoffe und ohne Massentierhaltung auskommt? Welche Beiträge können Verhaltensänderungen der Bürger/-innen anstelle von technischen Strategien zu einer nachhaltigen Landwirtschaft leisten? Wäre sogar eine Landwirtschaft denkbar, die auf eine (rein) vegane Ernährung ausgerichtet ist?

Termin: Lutherstadt Wittenberg, Evangelische Akademie

Ort: 21.–22. April

Wittenberger Kanzelrede *Sola gratia* – Allein durch Gnade

Die Wittenberger Kanzelreden thematisieren die reformatorischen Glaubensformeln „Allein durch Gnade“, „Allein durch die Schrift“, „Allein durch Glauben“ und „Allein Christus“. Seine Eminenz Andreas B. D. Guibeb, Botschafter der Republik Namibia, spricht über die Gnade und die Erkenntnis, dass alles von ihr abhängt im Leben und für das Heil.

Termin: 23. April, 10 Uhr

Ort: Lutherstadt Wittenberg, Stadtkirche

Für eine Kultur der Nachhaltigkeit Theologische und kirchliche Beiträge zu einem kulturellen Wandel

Der vom Menschen verursachte Klimawandel, der Verlust biologischer Vielfalt und die ungebremste Freisetzung von Stickstoff bedrohen das Fortbestehen der menschlichen Zivilisation. Es ist höchste Zeit für eine große Transformation zur Nachhaltigkeit. Diese wird nur gelingen, wenn sie von einem kulturellen Wandel begleitet oder gar getragen wird. Im Rahmen zweier Symposien unter Schirmherrschaft von Minister a. D. Professor Dr. Klaus Töpfer wurden im Gespräch mit Personen aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft Vorschläge erarbeitet, wie Theologie und Kirchen zu einem solchen kulturellen Wandel beitragen könnten. Diese Vorschläge werden der Öffentlichkeit vorgestellt und mit führenden Persönlichkeiten der evangelischen und der katholischen Kirche diskutiert.

Termin: 28.–29. April

Ort: Lutherstadt Wittenberg, Evangelische Akademie Ev. Akademie Sachsen-Anhalt e. V., Schloßplatz 1d, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Kerstin Bogenhardt, Tel. 03491 / 498840, info@ev-akademie-wittenberg.de

Veranstaltungen der Ev. Akademie Thüringen

Spotlight on Luther

Werkstatt zu Kurzfilm und Reformation

2017 feiern wir 500 Jahre Reformation. Aber was hat es eigentlich damit auf sich? Wer war Martin Luther, und was hat ihn bewegt? Wie setzt man eine Idee in die Tat um? Wir suchen die Antworten darauf durch die Linse der Kamera! Schnappt euch euer Smartphone und werdet zu Schauspielerinnen, Regisseurinnen, Drehbuchautorinnen und Kameraleuten!

Gemeinsam wollen wir uns eigene kleine Filme zu Luthers Leben, der Reformation und ihrer Bedeutung für uns heute überlegen und dann auf verschiedene Weise drehen. Ganz gleich, ob als Papierschnitt, in Minecraft, als Simple Show, StopMotion oder Schauspielstück, zusammen gestalten wir Drehbuch, Storyboard und Kulisse. Um aus unseren Ideen dann einen Kurzfilm zu machen, brauchen wir vor allem Kreativität. Die fertigen Filme können dann zum Europäischen Stationenweg am 5./6. Mai 2017 in Eisenach präsentiert werden.

Zeigt, was ihr als Filmemacher könnt, und lasst die Reformation auf der Leinwand lebendig werden! Bitte bringt euer Smartphone oder eine Kamera zum Workshop mit. Gerne könnt ihr auch einen eigenen Laptop mitbringen.

Termin: 8.–12. April

Ort: Eisenach, Jugendbildungsstätte Junker Jörg

Wie weiter mit der Rente?

Die Altersversorgung auf dem Prüfstand

Augustinerdiskurs

Die wichtigste Altersversorgung der Deutschen ist die Rentenversicherung. Doch es mehren sich die Zweifel, ob sie ihrer Aufgabe zukünftig noch gerecht werden kann. Die demografische Entwicklung sowie fortwährende politische Einflussnahme würden zu verbreiteter Altersarmut führen. Zugleich geht es mit der Angleichung der Renten in Ost und West nicht voran. Bedarf es neuer Wege, um die Altersversorgung langfristig zu sichern? Und wie kann der Ausgleich zwischen den verschiedenen Ansprüchen der Generationen gelingen?

Ein Augustinerdiskurs zur Rentendebatte und den dafür zentralen Fragen von Solidarität und Gerechtigkeit.

Termin: 26. April, 19 Uhr

Ort: Erfurt, Augustinerkloster

Ev. Akademie Thüringen, Zinzendorfplatz 3,
99192 Neudietendorf, Sebastian Tischer,

Tel. 036202/98411, info@ev-akademie-thueringen.de

Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

Staunen, stolpern, strahlen!

Anregungen für das Clownsspiel mit Kindern im Grundschulalter

Mit allen Sinnen die Welt des Clowns entdecken. Techniken wie Stolpern, Ohrfeigen, eine Nonsenssprache und Körperübungen helfen, ganz persönliche Clownstypen zu erarbeiten. Zusammen erfinden und spielen wir kleine Clowns-Geschichten, die exemplarisch für die Arbeit mit den Kindern stehen. Ein Berg von Kostümen will erobert werden und hilft, in die Clownsrolle zu schlüpfen. Die Braunschweiger SchauspielerIn und Theaterpädagogin Tania Klinger bietet eine Veranstaltung zu den Grundlagen der Theaterpädagogik für Unterrichtende, in der Darstellungsübungen vermittelt und Spielfreude entdeckt werden können.

Termin: 4.–6. Mai

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religions- und Ethikunterricht an Grund- und Förderschulen, PfarrerInnen, gemeindepädagogische MitarbeiterInnen, Ehrenamtliche

Leitung: Tania Klinger

Anmeldung: bis 4. April, PTI Drübeck

Austauschen – Auftanken – Auffrischen

Aufbaukurs RPQ

Bei dieser Fortbildung handelt es sich um einen Aufbaukurs für ErzieherInnen, die an einer religionspädagogischen Qualifizierung teilgenommen haben. Das Thema dieser Fortbildung wird mit der teilnehmenden Kursgruppe besprochen.

Termin: 4.–6. Mai

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: TeilnehmerInnen der Religionspädagogischen Qualifizierung für ErzieherInnen, Kurs Wolmirstedt 2015/2016

Leitung: Dr. Angela Kunze-Beiküfner, Dr. Simone Wustrack

Anmeldung: bis 4. April, PTI Drübeck

„Dass man die Worte recht fasst und den Affekt, und fühlt's im Herzen.“

Wie reden von Gott? Unterrichtssprache & Unterrichtsgespräche

Wie wenig geeignete Worte bietet uns die heutige Sprache, wie leer scheinen uns tradierte Worte, um über etwas so subjektives wie den eigenen Glauben zu sprechen. „Über den eigenen Glauben reflektieren“ und „ausdrucksfähig werden“ sind LP-Forderungen zur Erweiterung der Kommunikations-Kompetenz, denen wir uns in der LWS stellen wollen. In der Reflexion von Beispielen sollen die Sensibilität für Formulierungen geweckt, die Bewusstheit für verschiedene Formen der Sprache aufgefrischt und methodische Zugänge ausprobiert werden.

Termin: 9. Mai

Ort: Lernwerkstatt Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht aller Schularten

Leitung: Sabine Blaszyk

Referent: Ellen Baumgärtel

Anmeldung: bis 2. Mai, PTI Neudietendorf

Religiöse Bildung in der Kita - Wie mache ich das?

Fortbildung für Kita-LeiterInnen

Viele pädagogische Fachkräfte haben die RPQ in den letzten Jahren absolviert und möchten Erlerntes ausprobieren und in den Kita-Alltag hineinbringen. Für die Umsetzung haben Sie als Leitende eine Schlüsselrolle. In dieser zweiteiligen Fortbildung werden wir reflektieren, welche Rahmenbedingungen dafür förderlich sind. Was können Sie als Leitende konkret tun? Wie entwickeln Sie gemeinsam mit ihrem Team ein evangelisches Profil für Ihre Einrichtung? Die Fortbildung möchte Anregungen zur Gestaltung dieses Prozesses geben.

Termin: 10.–11. Mai (Teil II: 21.–22. September)

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: LeiterInnen von evangelischen Kindertagesstätten

Leitung: Dorothee Schneider

Anmeldung: bis 10. April, PTI Neudietendorf

Sicher und schlagfertig durch den Schulalltag

Aufbaukurs

Jeder Spitzensportler nutzt es: Das mentale Training. Das Prinzip ist zunächst ganz einfach: Sportler meistern in Gedanken ihre sportliche Herausforderung lange vor dem Wettkampf. Der Erfolg gibt ihnen Recht. Kein Wunder also, dass viele Inhalte mentaler Trainings in andere Bereiche übertragen wurden. Was sich im Spitzensport erfolgreich umsetzen lässt, können wir auch gut in der Rhetorik nutzen.

Wir steigen ein in die Wiederholung von Redestrategien, ins Leading von Gesprächen und die Satir-Kategorien, dann fokussieren wir uns auf die mentalen Aspekte und vertiefen die in den Vorkursen kennengelernten Inhalte.

Für diesen Kurs gibt es eine zusätzliche Kursgebühr von 75 Euro.

Termin: 10.–11. Mai

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religions- und Ethikunterricht, andere interessierte Lehrkräfte

Leitung: Andreas Tronnier

Anmeldung: bis 10. April, PTI Drübeck

Grenzen achten – einen sicheren Ort geben

Fortbildung Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt

Die Fortbildung soll sensibilisieren, qualifizieren und befähigen: sexuelle Grenzverletzung sowie sexualisierte Gewalt und ihre Folgen zu erkennen und geeignete Interventionsmaßnahmen zu ergreifen; die eigene Einstellung und Haltung zum Thema sexualisierte Gewalt zu reflektieren und das eigene Gefährdungs-Potential zu erkennen; sprach- und kommunikationsfähig zu werden; in den eigenen professionellen Beziehungen auf ein angemessenes Nähe-Distanz-Verhältnis zu achten; TäterInnen-Strategien, Präventionsbausteine und Interventionsmaßnahmen zu kennen und vermitteln zu können; Chancen und Grenzen von Seelsorge für Betroffene zu erkennen.

Diese Fortbildung ist berufsgruppenübergreifend.

Termin: 12.–13. Mai

Ort: PTI Drübeck
Zielgruppe: PfarrerInnen, GemeindepädagogInnen, KirchenmusikerInnen
Leitung: Dr. Simone Wustrack
Referent: Anette Carstens, Philipp Katzmann
Anmeldung: bis 12. April, PTI Drübeck

Hier kann jede/r kommen! Ganzheitliche Zugänge ermöglichen

Erfahrungsaustausch zur Arbeit mit heterogenen Lerngruppen. Einführung in ganzheitliche, mehrdimensionale Zugänge und Arbeitsformen, die nicht nur im Religionsunterricht zu Anwendung kommen können. Erprobung verschiedener Zugänge am Thema „Freundschaft“.

Termin: 12.–13. Mai
Ort: PTI Drübeck
Zielgruppe: Unterrichtende im Religions- und Ethikunterricht an Grund- und Förderschulen, andere interessierte Lehrkräfte
Leitung: Dr. Angela Kunze-Beiküfner
Anmeldung: bis 12. April, PTI Drübeck

Austauschen – Auftanken – Auffrischen Aufbaukurs RPQ

Bei dieser Fortbildung handelt es sich um einen Aufbaukurs für ErzieherInnen, die an der religionspädagogischen Qualifizierung 2014-16 in Gera teilgenommen haben. Das Thema dieser Fortbildung wird mit der teilnehmenden Kursgruppe abgesprochen.

Termin: 17.–18. Mai
Ort: PTI Neudietendorf
Zielgruppe: ErzieherInnen, die an der religionspädagogischen Qualifizierung 2014-16 in Gera teilgenommen haben
Leitung: Dorothee Schneider
Anmeldung: bis 17. April, PTI Neudietendorf

Achtung Übergang! Vokationskurs

In Kooperation mit der Bildungsabteilung unserer Landeskirche werden wir in der Vokationstagung verschiedene thematische, methodische, theologische und spirituelle Angebote zum Thema Übergang vorhalten. Viel Raum wird dem Gespräch mit den Kolleginnen und Kollegen eingeräumt.

Termin: 18.–20. Mai

Ort: PTI Drübeck
Zielgruppe: Lehrkräfte im Religionsunterricht, die die Vokation beantragt haben
Leitung: Andreas Ziemer, , Sabine Blaszyk, N.N., Kathrin Drohberg, Sören Brenner
Anmeldung: bis 18. April, Landeskirchenamt der EKM, Referat Bildung in Schulen, Michaelisstr. 39, 99084 Erfurt, Tel. 0361 / 51 800-232, julia.gaertner@ekmd.de

Fit für die Arbeit mit Kindern Modul 5 Vom Glauben reden – kleine Bibelkunde

Die Bibel ist kein Buch wie jedes andere. Es hat eine lange Entstehungsgeschichte. In ihr wollen wir ein wenig stöbern, uns unterschiedliche Textformen ansehen und ausprobieren, wie biblische Texte ohne spezielle Vorkenntnisse zum Sprechen gebracht werden können.

Termin: 19.–20. Mai
Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf
Zielgruppe: Ehrenamtliche
Leitung: Ekkehard Weber
Anmeldung: bis 19. April, PTI Neudietendorf

Egli Werk- und Figurenkurs

In diesem Werk- und Erzählkurs stellt jede/r Teilnehmer/in zwei oder drei Erzählfiguren von etwa 30 Zentimeter Größe mit original Egli Material her. Darüber hinaus wird in die Landes- und Kleidersitte (Mode) eingeführt und es werden Grundkenntnisse über das Alltagsleben in biblischer Zeit vermittelt. In die Arbeit mit der Figur wird kurz eingeführt. Ein Kurs speziell für die Arbeit mit Erzählfiguren wird vom 17.–18. März 2017 im PTI Drübeck angeboten. Es entstehen zusätzliche Materialkosten in Höhe von ca. 110 Euro für drei Figuren.

Termin: 22.–24. Mai
Ort: PTI Drübeck
Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht, PfarrerInnen, gemeindepädagogische MitarbeiterInnen, ErzieherInnen, Ehrenamtliche
Leitung: Gisela Mehnert
Anmeldung: bis 22. April, PTI Drübeck

Mein Gott – Kein Gott?! Kirchentag unterwegs: Fachtag für Pädagogische Fachkräfte

Bei dem Fachtag steht die religionssensible Bildung in der Arbeit mit Kindern in Kindertageseinrichtungen im Zentrum. Folgende Fragen werden uns beschäftigen: Sind alle Kinder religiös? Was bringen Kinder von sich aus zu diesem Thema ein? Welche Begegnungen mit Religion ergeben sich in den unterschiedlichen Lebenswelten der Kinder? Wie sieht religionssensible Bildungsarbeit in der pädagogischen Praxis konkret aus? Der Fachtag steht im Kontext der „Kirchentage auf dem Weg“ die auch in Halle und Eisleben stattfinden werden. Der Fachtag wird von den Dozentinnen der Elementarpädagogik des Pädagogisch-Theologischen Instituts der EKM und der LKA verantwortet.

Termin: 26. Mai

Ort: Halle

Zielgruppe: ErzieherInnen

Leitung: Dorothee Schneider, Dr. Angela Kunze-Beiküfner, Dr. Simone Wustrack, Annett Chemnitz

Anmeldung: bis 26. April, PTI Drübeck

Hut ab, Catharina! Begegnung mit einer Frau der Reformation Werkstatt zur Reformationsgeschichte

Catharina ist dynamisch, verantwortungsbewusst, leitungsgeübt, und entschlossen; eine Frau mit gutem familiärem Rückhalt. Sie wird mit Veränderungen und Widerständen konfrontiert und hat Durchhaltevermögen – so wird sie jedenfalls gesehen: Catharina von Stolberg, Äbtissin aus dem Kloster Drübeck vor und nach der Reformation. Zu diesem Werkstatttag im Kloster Drübeck können wir uns mit ihrem Lebensweg beschäftigen und ihn ins Verhältnis zur eigenen Biografie setzen. Dabei können Fragen bearbeitet werden, die zur Reformationszeit für Frauen bedeutsam waren und heute auf eine andere Weise nach Antwort suchen. In einer Lernwerkstatt kann an verschiedenen Stationen auf kreative Weise entdeckt und ausprobiert werden, was das Leben von Catharina zur Zeit der Reformation prägte. Das kann Anregung für den Einsatz im Elementarbereich, in Schule und Gemeinde geben.

Termin: 31. Mai

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht, andere interessierte Lehrkräfte, PfarrerInnen, GemeindepädagogInnen, ErzieherInnen, Ehrenamtliche

Leitung: Ingrid Piontek, Heide Aßmann

Anmeldung: bis 17. Mai, PTI Drübeck

PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostersgarten 6, 38871

Drübeck, Annette Anacker, Tel. 039452/943-02,

Fax -11, pti.druebeck@ekmd.de

PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Sabine Bentzien

Tel. 036202/216-40, Fax -49,

pti.neudietendorf@ekmd.de, pti.ekmd-online.de >

Veranstaltungen > ...

Angebote verschiedener Veranstalter:

Ökumenische Studien- und Begegnungswoche

„Reformation: Bedeutung und Herausforderungen heute“

„Die Reformation ist eine Weltbürgerin geworden.“ Und: „2017 ist das erste Reformationsjubiläum im ökumenischen Zeitalter“. Diese zwei Sätze hört man häufig, wenn es um die ökumenische Bedeutung des Jahres 2017 geht. Doch was bedeutet das konkret?

Antworten darauf sucht die ökumenische Studien- und Begegnungswoche. Gemeinsam mit VertreterInnen aus acht europäischen, nordamerikanischen und afrikanischen Kirchen wollen wir uns zum Thema „Reformation, Bedeutung und Herausforderungen heute“ austauschen. An verschiedenen Orten der Reformation in Mitteldeutschland wollen wir hierüber ins Gespräch kommen. Wir wollen gemeinsam herausarbeiten, was uns verbindet, und wie wir dem Erbe der Reformation heute gerecht werden. Dabei wollen wir an den verschiedenen Tagen jeweils einen thematischen Schwerpunkt setzen und

diesen miteinander diskutieren, z.B. Kirche, Staat, Politik (Zwei-Reiche-Lehre), Freiheit und Toleranz, Säkularisierung, Individualisierung, Priestertum aller Gläubigen, Ehrenamt in Verkündigung und Gemeindeleitung. Dazu wird es Impulsvorträge von den verschiedenen Partnerkirchen geben, die in den gemeinsamen Austausch führen sollen. Thematisch verbunden werden wir die Reformationsstätten Torgau und Wittenberg, Erfurt und Eisenach besuchen. Die Verständigung wird auf Englisch erfolgen.

Termin: 19.–25. Mai 2017

Ort: Torgau und Neudietendorf

Zielgruppe: am ökumenischen Austausch interessierte Gemeindeglieder, sowie an Haupt- und Ehrenamtliche

Leitung: Jens Lattke und Charlotte Weber

Kosten: 500 Euro (Unterkunft, Verpflegung, Transfer und Eintrittsgelder)

Anmeldung: Jens Lattke, Lothar-Kreyssig-Ökumeniezentrum der EKM, Am Dom 2, 39104 Magdeburg, jens.lattke@ekmd.de, Tel. 0391 / 53 46-392

Lesen, Pflegen, Ordnen im Archiv der Kirchengemeinde

Archivkurs

Weiterbildung und Erfahrungsaustausch für Pfarrer, Archivpfleger, Archivbeauftragte und Archivinteressierte. Bei diesem Kurs wird von früh bis spät alte deutsche Schrift gelesen. Wenn genügend Teilnehmer gemeldet sind, werden Übungen für Anfänger und für Fortgeschrittene angeboten. Falls von den Teilnehmern gewünscht, werden wir zur Vertiefung der Schrift auch schreiben lernen. Der genaue Ablauf wird ca. vier Wochen vor der Tagung zusammengestellt. Außer dem Lesen sind die folgenden Fachthemen vorgesehen:

Chronikarbeit (Anleitung zum Chronikschreiben, Lesen handschriftlicher Chroniken), Archivierung und Verpackung von Fotos, Recherche (Finden des richtigen Archivs und des richtigen Archivbestandes mit entsprechenden Übungen, einer Einführung in das Archivnetz und Erläuterungen der Neuerungen im Thüringer Archivportal), Aktenverzeichnis (praktische Übungen an originalen Akten), Aktenkunde (Akten richtig lesen und verstehen mit Übungen an Originalen), Kirchenbücher (Kirchenbuchführung in aktuellen und früheren Varianten), Leichenpredigten und die Arbeit der Forschungsstelle für Personalschriften in Marburg. Bitte geben Sie in der Anmeldung an, ob Sie bereits über längere Erfahrungen in der Archivpflege bzw. im Lesen alter Schriften verfügen oder Neueinsteiger sind. Eigene Textkopien kön-

nen für Lesestudien mitgebracht werden. Sie sollten sie rechtzeitig einreichen, damit sie für alle Teilnehmer vervielfältigt werden können. Es wäre gut, eine Lupe mitzubringen.

Termin: 11.–14. Juni

Ort: Engelsbach

Anmeldung: bis 10. April; Gemeindedienst, Tel. 036202 / 77 17 90, gemeindedienst@ekmd.de; Rückfragen beim Landeskirchenarchiv Eisenach, Tel. 03691 / 65 80 470, archiv.eisenach@ekmd.de

Wander- und Bibeltage im Pastoralkolleg

Durch seine wunderbare Lage unmittelbar am Nordrand des Harzes bietet das Kloster Drübeck ideale Voraussetzungen, Wohltuendes für Leib, Seele und Geist miteinander zu verbinden. Die Wander- und Bibeltage sollen genau diesem Ziel dienen. Unter fachkundiger Wanderleitung werden in zwei größeren Tagesstouren (je ca. 20 km) die wilden Schönheiten im Nationalpark Harz erkundet. Tagzeitengebete und das Gespräch mit der Heiligen Schrift, kollegialer Austausch und geselliges Zusammensein sind ebenfalls wesentliche Elemente dieser Tage.

Termin: 12.–16. Juni

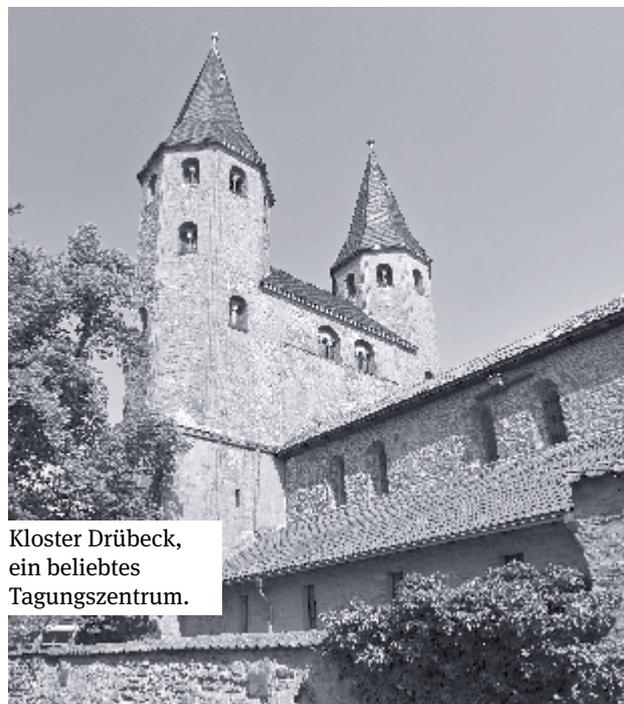
Ort: Kloster Drübeck und Umgebung

Zielgruppe: Hauptberuflich tätige kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Leitung: Michael Bornschein, Frieder Anacker

Kosten: 170 Euro Kost und Logis, 25 Euro Kursgebühr

Anmeldung: möglichst sofort, es sind nur noch wenige Plätze frei; Pastoralkolleg der EKM, Klostergarten 6, 38871 Ilsenburg OT Drübeck, Cordula Finger, Tel. 039452 / 943 14, Fax -311, pk@kloster-druebeck.de, <http://pk.kloster-druebeck.de>



Kloster Drübeck, ein beliebtes Tagungszentrum.

Ausbildungsplatz zum/zur Kaufmann/ Kauffrau für Büromanagement

Im Evangelischen Zentrum Kloster Drübeck wird zum 1. August 2017 ein Ausbildungsplatz zum/zur Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement ausgeschrieben.

Bewerbungsvoraussetzungen:

- guter Realschulabschluss oder gleichwertiger Bildungsabschluss, Abitur

Lernziele:

- Kennenlernen der Büro- und Geschäftsprozesse und -Organisation mit kaufmännischer Steuerung, Auftragssteuerung und -Koordination
- Sekretariatsaufgaben
- Finanzbuchhaltung und Personalwirtschaft

Erwartet werden:

- betriebswirtschaftliches Verständnis und Freude im Umgang mit Zahlen
- Begeisterung und Spaß an der Arbeit
- teamorientierte Arbeitsweise
- selbstständig und gut im Organisieren
- gute Umgangsformen
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gehörenden Kirche

Wir bieten:

- einen abwechslungsreichen, serviceorientierten Arbeitsplatz
- ein dynamisches, motiviertes Team mit christlicher Gastfreundschaft

Das Ausbildungsentgelt berechnet sich nach der Ordnung zur Regelung der Rechtsverhältnisse der kirchlichen Auszubildenden in Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (AzubiO-BBiG), nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 716).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises der Kirchenmitgliedschaft, wird **bis zum 31.05.2017** (Datum des Poststempels) erbeten an die Verwaltung des Evangelischen Zentrums Kloster Drübeck, Klostergarten 6 OT Drübeck, 38871 Ilsenburg oder per E-Mail an ez@kloster-druebeck.de.

Rückfragen richten Sie bitte an Frau Schmidt, Tel. 039452 / 94 300.

B-Kirchenmusiker/B-Kirchenmusikerin

Im Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Weimar wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle eines B-Kirchenmusikers/einer B-Kirchenmusikerin ausgeschrieben.

Der Evang.-Luth. Kirchenkreis Weimar schreibt die 75% Stelle des Kreiskantors/der Kreiskantorin und des Kantors/der Kantorin in Bad Berka aus. Die Stelle verbindet 50% Dienst im Pfarrbereich Bad Berka und 25% im Kirchenkreis. Wir suchen eine/n engagierte/n Kirchenmusiker/in, die/der Freude an der Kirchenmusik den Menschen aller Altersgruppen vermittelt und der/die einen künstlerisch hohen Anspruch mit Engagement für die Gemeindeentwicklung verbindet. Für den Kantor/die Kantorin soll Kirchenmusik Verkündigung des Evangeliums sein.

Einsatzort ist Bad Berka. Bad Berka ist eine schöne Kurstadt an der Ilm in landschaftlich sehr attraktiver Lage, nahe der A4 zwischen Weimar und Erfurt mit

ca. 7000 Einwohnern. Kindergarten, alle Schularten und Kliniken sind in Bad Berka vorhanden.

Ausbildungsvoraussetzungen:

Abgeschlossene Ausbildung als B-Kirchenmusiker oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben:

Zu den Aufgaben in Bad Berka gehören:

- gottesdienstliches Orgelspiel in Bad Berka
- Leitung der Kantorei und des Kinderchores
- Leitung des Posaunenchores
- Organisation der Konzertreihe „Geistliche Sommermusiken“ (Juli/August wöchentlich)

Zu den Aufgaben im Kirchenkreis gehören:

- Chorleitung
- Fachberatung für den Kirchenkreis

- jährlich alternierend Kirchenchortreffen oder Posaunenchortreffen
- Projektarbeit (kirchenmusikalische Gruppe mit Kindern und Erwachsenen)
- musikalische Nachwuchsförderung

Erwartet werden:

- Kreativität, Teamfähigkeit, Aufgeschlossenheit, eigenverantwortliches Arbeiten, Kommunikationsfähigkeit, künstlerischer Anspruch
- zielorientiertes Arbeiten
- Zusammenarbeit mit Haupt- und Ehrenamtlichen
- Führerschein Klasse B
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gehörenden Kirchen

Wir bieten:

- lebendige musikalische Ensembles von Kindern und Erwachsenen
- Entwicklungsmöglichkeiten
- ein vielfältiges Arbeitsfeld
- ein aufgeschlossenes, flexibles und sympathisches Team an einem guten Ort
- Unterstützung bei der Wohnungssuche
- weitere Tätigkeit auf Honorarbasis

Für die Arbeit stehen zu Verfügung:

- Böhm-Orgel mit mechanischer Traktur (II/26) in Bad Berka, 1991 erbaut
- Digitalpiano, Blechblasinstrumente, ein Flügel und ein umfangreiches Notenarchiv

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 10.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises der Kirchenmitgliedschaft, wird **bis zum 30.04.2017** (Datum des Poststempels) erbeten an Evang.-Luth. Kirchenkreis Weimar, Superintendent Henrich Herbst, Herderplatz 8, 99423 Weimar.

Rückfragen richten Sie bitte an Herrn Superintendent Herbst, Tel. 03643/ 804473, oder an den Propsteikantor Patrick Kabjoll, Tel. 036603/ 71285, p.kabjoll@web.de.

Dozentenstelle für Populärmusik mit Schwerpunkt Chorleitung (35% VBE)

An der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale) ist zum Wintersemester 2017/2018 eine Dozentenstelle für Populärmusik mit Schwerpunkt Chorleitung (35 % VBE) zu besetzen. Der Umfang der Stelle beträgt etwa 9 Semesterwochenstunden. Die Stelle wird vergütet nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO) in der Entgeltgruppe 14.

Wir erwarten von unseren Bewerberinnen und Bewerbern die Fähigkeit und Bereitschaft, das populär-musikalische Profil der Hochschule mitzugestalten, das Fach Chorleitung im Rahmen dieser Studieninhalte künstlerisch und pädagogisch zu vertreten und die Zusammenarbeit innerhalb der Fachgruppe Populärmusik zu koordinieren. Folgende Voraussetzungen sind darüber hinaus zu erfüllen:

- abgeschlossenes Hochschulstudium in einem geeigneten musikalischen Fach
- ausgewiesene künstlerische Tätigkeit in der Arbeit mit Chören, insbesondere auf dem Gebiet der Populärkirchenmusik/Gospelchorleitung

- Erfahrungen in der Bandarbeit
- idealerweise Lehrerfahrungen im Hochschulbereich
- kommunikative Kompetenz und Freude an studienorganisatorischer Tätigkeit
- Bereitschaft zur Mitarbeit in den Fachgruppen Chorleitung, Klavier und Musiktheorie sowie Bereitschaft zur Mitarbeit bei der Planung und Durchführung von Konzerten und Gottesdiensten
- evangelische Kirchenmitgliedschaft

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum 28. April 2017 an die Evangelische Hochschule für Kirchenmusik, 06108 Halle (Saale), Kleine Ulrichstraße 35 (Rektor KMD Prof. Wolfgang Kupke).

Zwei FSJler

Der CVJM Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. sucht zum 1. September 2017 zwei FSJler (Bewerbungsschluss: 31.05.2017). Wir suchen DICH! Du hast großen Spaß an christlicher Jugendarbeit? Du möchtest dich gerne ausprobieren, weiterlernen und den Glauben an Jesus Christus weitergeben? DANN BIST DU HIER RICHTIG!

Der Christliche Verein Junger Menschen (CVJM) Sachsen-Anhalt e.V. ist ein Jugendverband, der 12 Ortsvereine in Sachsen-Anhalt umfasst und enge Kooperationen mit christlichen Gemeinden pflegt. Junge Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit zu erreichen, sie in ihrer Entwicklung zu fördern und sie ganzheitlich zu einem lebendigen Glauben an Jesus Christus einzuladen, sind unsere wesentlichen Grundanliegen.

Deine Aufgabenbereiche im FSJ:

Du arbeitest eng mit den Haupt- und Ehrenamtlichen des CVJM Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. zusammen. Hierzu gehört Deine Mitarbeit bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung unserer landesweiten Projekte und Veranstaltungen wie Konficastle, Spurwechsel, Landesmitarbeiterkonferenz, Juleica-Schulungen sowie von weiteren Wochenend-Seminaren, Workshops und Freizeiten.

Du hast die Chance, selbst Projekte, Andachten, Veranstaltungen etc. zu planen und durchzuführen. Mitgestaltung der Öffentlichkeitsarbeit, Unterstützung im Bereich der Organisation und Kommunikation ... und vieles mehr!

Was wir von Dir erwarten:

- Erfahrungen in der christlichen Jugendarbeit
- Neugier und Offenheit für neue Erfahrungen
- Freude an der Mitgestaltung der christlichen Jugendarbeit auf Landesverbandsebene
- Eigenständiges Arbeiten
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten und Wochenenddiensten

Was wir Dir bieten:

- ein interessantes Arbeitsfeld in einem motivierten Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden
- Begleitung und Anleitung durch die Leitende Bildungsreferentin
- die Chance, in Deinem Glauben und Leben zu wachsen, Deine Gaben zu entdecken und weiterzuentwickeln
- Hilfe bei der Wohnungs- bzw. WG-Suche in Magdeburg
- Arbeitsplatz in Magdeburg
- Teilnahme an den FSJ-Seminaren der Diakonie Mitteldeutschland

Fragen zum Freiwilligen Sozialen Jahr sowie die Bewerbung sind zu richten an:

CVJM Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Leitende Bildungsreferentin Katrin Meergans
St.-Michael-Str. 46, 39112 Magdeburg
meergans@cvjm-sachsen-anhalt.de
Mobil: 0174 / 9798112

Freiwilliges Soziales Jahr im landeskirchlichen Archiv in Magdeburg

FSJ in der Denkmalpflege ab 1. September 2017

Das landeskirchliche Archiv in Magdeburg ist eine unselbstständige Einrichtung der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Als historisches Gedächtnis der kirchlichen Verwaltung verwahrt es insbesondere die Überlieferung der Ev. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen (bis 2004) und stellt sie für die öffentliche Nutzung zur Verfügung. Die Tätigkeiten im Archiv werden begleitet von Seminareinheiten an der Jugendbauhütte Quedlinburg.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ekmd.de sowie www.landeskirchenarchiv-magdeburg.de.

Weitere Informationen zum Freiwilligen Sozialen Jahr in der Denkmalpflege finden Sie unter: www.ijgd.de.

Arbeitsaufgaben

- Erfassung von Akten (17.-20. Jh.) in der Archivdatenbank,
- Verzeichnung von Gebäudefotos,
- Digitalisierung von Bauunterlagen,
- konservatorische Bearbeitung von historischen Bauakten,
- Schadenserkenkung,
- Benutzerbetreuung im Lesesaal

- Beantwortung von Anfragen zum Thema „Gebäude“
- Übernahme von Bauakten aus der aktuellen kirchlichen Verwaltung,
- historische Räume und ihre Nutzung zur Archivierung (Exkursion).

Anforderungen

- Sensibilität im Umgang mit historischen Objekten,
- Interesse an Geschichte,
- Grundkenntnisse in der EDV,
- sehr gute Sprachkenntnisse.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung bis zum 15.

Mai 2017 an:

Archiv und Bibliothek der Kirchenprovinz Sachsen, Freiherr-vom-Stein-Str. 47, 39108 Magdeburg, margit.scholz@ekmd.de und an die Jugendbauhütte Quedlinburg, Internationale Jugendgemeinschaftsdienste Landesverein Sachsen-Anhalt, Westendorf 26, 38820 Halberstadt, fjd@ijgd.de.

Ansprechpartner: Dr. Margit Scholz, Archivleiterin
Tel. 0391/506659-91, Fax -96, margit.scholz@ekmd.de.

Gemeindesekretär/in

Stellenausschreibung

Im Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt, Pfarrbereich Beendorf, Arbeitsort Weferlingen, wird zum 1. Mai 2017 die Stelle einer Gemeindesekretärin/eines Gemeindesekretärs in Teilzeitanstellung mit 6 Wochenstunden ausgeschrieben.

Über uns:

Wir sind ein sehr lebendiger und offener Pfarrbereich, zu dem 13 Dörfer und viele ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gehören. Allein in Weferlingen nutzen zurzeit acht Gruppen das Gemeindehaus.

Ausbildungsvoraussetzung:

Abgeschlossene Ausbildung als Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement oder vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- Schriftverkehr für die Kirchengemeinde
- Führung des Terminkalenders für das Gemeindeleben und gegebenenfalls eines Raumbelegungsplans
- Betreuung des Publikumsverkehrs und Telefondienst: Erstkontakte und persönliche Gespräche mit Besuchern im Gemeindebüro
- Ansprechpartner in allen Belangen bei Fragen von Gemeindegliedern: Erteilung von Auskünften, Entgegennahme und Weiterleitung von Terminen
- Einkauf von Bürobedarf, Urkunden, Karten, Hefen, Abwicklung von Bestellungen
- Zusammenarbeit mit dem Pfarrer in allen Bereichen
- Führung der pfarramtlichen Bücher
- Postbearbeitung und Abwicklung des Schriftverkehrs: allgemeiner Schriftverkehr im Rahmen der Pfarramtsverwaltung, selbstständig oder nach Vorgabe
- Ausstellung von pfarramtlichen Bescheinigungen, Tauf-, Konfirmations- oder Trauurnkunden

- gegebenenfalls Mithilfe bei der Erstellung und beim Druck des Gemeindebriefes
- Erstellung und Druck von Gottesdienstheftchen (Abkündigungen, Programme, Liedblättern)
- Annahme von Daten für Amtshandlungen
- Führung und Verwaltung der Akten
- Registratur laut Aktenplan und Archiv
- Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrbereiches – Erstellung und Weiterleitung von Pressemitteilungen, Information an die Presse zu Gottesdiensten, Konzerten oder ähnliche Veranstaltungen, Erstellung und Druck von Handzetteln und Plakaten
- Vor- und Nachbereitung von Gottesdiensten und Veranstaltungen
- Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Wir erwarten:

- Lust und Freude am Umgang mit Menschen und am Gemeindeleben
- Erfahrungen in Büroleitung und -management sind wünschenswert
- anwendungsbereite Kenntnisse des PCs und in den gängigen Computerprogrammen sowie Bereitschaft zur Einarbeitung in weitere Softwareprogramme
- Verantwortungsbewusstsein und Belastbarkeit
- Bereitschaft, die Arbeitszeit angesichts gelegentlicher Erfordernisse flexibel zu gestalten
- freundlicher Umgang mit Menschen sowie gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit
- Kommunikations- und Teamfähigkeit, Vertraulichkeit, Taktgefühl und Diskretion, selbstständiges Arbeiten
- Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche oder einer der zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gehörenden Kirche

Wir bieten:

- einen interessanten und abwechslungsreichen Arbeitsplatz
- Mitarbeit in einem motivierten Team ehrenamtlicher Mitarbeitender
- selbstständiges Arbeiten
- Kontakt mit unterschiedlichen Menschen
- auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Arbeitszeiten

Die Stelle hat einen Umfang von 20 Prozent (6 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbar vollbeschäftigten Mitarbeiters.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 5.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gültige Verordnung zur Regelung der Stellenbesetzungsverfahren privatrechtlicher Anstel-

lungsverhältnisse (StbVO) verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises der Kirchenzugehörigkeit, senden Sie bitte **bis zum 15.04.2017** an:

Pfarramt Weferlingen
Pfarrbereich Beendorf-Weferlingen
Kirchplatz 4
39356 Weferlingen

Bei Fragen zu dieser Ausschreibung wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro von Pfarrer Vesterling (Tel. 039061 / 179964 oder Vesterling@pfarrbereich-weferlingen.de).

Bewerbungsunterlagen können grundsätzlich nur zurückgesandt werden, wenn ein adressierter und ausreichend frankierter Rückumschlag beiliegt.

Gemeindepädagoge/in

Stellenausschreibung

Der Kirchenkreis Wittenberg besetzt zum 1. Mai 2017 die Stelle einer/eines Gemeindepädagogen/in für den Bereich Bitterfeld-Wolfen.

Bitterfeld-Wolfen hat einen schlechten Ruf als ehemals schmutzigste Stadt Europas, aber Bitterfeld-Wolfen hat sich stark verändert und präsentiert sich heute als eine Stadt des Wandels – als eine grüne Industriestadt am See. Mit seinen rund 45.000 Einwohnern ist Bitterfeld-Wolfen gesellschaftliches, wirtschaftliches und soziales Zentrum des Landkreises Anhalt-Bitterfeld. Verkehrsgeografisch ist Bitterfeld-Wolfen optimal angebunden: Die Stadt liegt direkt an der Autobahn A 9. Auch mit der Bahn ist Bitterfeld-Wolfen leicht zu erreichen (ICE-Haltpunkt). Leipzig oder Halle sind in kurzer Zeit bequem zu erreichen. Durch die Flutung des Tagebaurestlochs „Goitzsche“ entstand eine 25 qkm große Seenlandschaft, ein Natur- und Freizeitparadies mit einer Seepromenade, einem Hafen, dem Pegelturm und mehreren Badestränden. Weitläufige Fuß- und Radwege rund um die Stadt laden zu Spaziergängen oder Radtouren ein. Alle Schularten und umfassende medizinische Versorgung bietet die Stadt.

Ausbildungsvoraussetzung:

Abgeschlossene/s Ausbildung/Studium FS/FH Gemeindepädagogik oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben:

- Kindergruppen in Bitterfeld und Wolfen
- Arbeit mit Eltern
- Projekte mit Kantorin und Kinder- und Jugendclub
- Religionsunterricht Grundschule und Sekundarschule

Wir erwarten:

- Fähigkeit zur gemeindepädagogischen Arbeit mit Kindern und Eltern
- Offenheit für die Zusammenarbeit mit Hort/Schule/Kirchenmusik
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gehörenden Kirche

Wir bieten:

- moderne Räume im Gemeindehaus Bitterfeld (Lutherhaus) und im Pfarrhaus Wolfen
- Unterstützung bei der Wohnungssuche

Die Stelle hat einen Beschäftigungsumfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) und ist unbefristet. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 9 a oder 9 b.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gültige Verordnung zur Regelung der Stellenbesetzungsverfahren privatrechtlicher Anstellungsverhältnisse (StbVO) verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises der Kirchenzugehörigkeit, wird **bis zum 30.04.2017** per E-Mail an ev.kirchenkreiswittenberg@t-online.de oder schriftlich an Ev. Kirchenkreis Wittenberg, Jüdenstraße 35-37, 06886 Lutherstadt Wittenberg (Datum des Poststempels) erbeten.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Sup. Christian Beuchel, Tel. 03491 / 403200, ev.kirchenkreiswittenberg@t-online.de.



Christus als Siegeslamm ist das Motiv des Schlusssteins an der Decke der Ev. Gertrudiskirche in Saalfeld Graba.

#Reformationsommer | r2017.org

Wir wollen so viel bewegen – warum nicht zuerst uns selbst?

Einmalig zum Reformationsjubiläum:
Kirchentage auf dem Weg, 25. – 28. Mai 2017

Leipzig, Magdeburg, Erfurt, Jena/Weimar, Dessau-Roßlau und Halle/Eisleben

Jede Stadt hat ihr eigenes **Motto** und ein Programm passend zum Ort und seiner Reformationsgeschichte:
r2017.org/kirchentage-auf-dem-weg

Tageskarte 26€, Dauerkarte 59€ und andere **Karten** unter r2017.org/anmelden oder über 03491-6434-700.

Gemeinschafts- oder **Privatquartiere** gleich mitbuchen oder die Zimmervermittlungen nutzen: r2017.org/unterkunft

Zum **Festgottesdienst** am Sonntag, 28. Mai (12 Uhr), stehen Shuttle-Züge sowie Bus- und PKW-Parkplätze bereit:
r2017.org/festwochenende

